

Anlage C.1.

Modulhandbuch Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft (BW)

im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Arts (B.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften –
Fachhochschule Landshut

im Studienjahr

WS 2011/2012 und SS 2012

nach der 3. Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung, gültig ab 01.10.2011,

beschlossen vom Fakultätsrat am 15.03.2011,

niedergelegt am 20.06.2011 in der Hochschule Landshut

Inhaltsverzeichnis

1.	Curriculare Inhalte des Studiengangs	5
2.	Hinweise zu Prüfungen, Studienfortschritt, Praktikum	12
3.	Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester	13
4.	Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester	14
4.1.	Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AWPF) ..	15
4.2.	Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (FWPF).....	16
5.	Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im fünften Semester (Praktisches Studiensemester).....	18
6.	Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im sechsten und siebten Semester	19
7.	Katalog der Fachspezifischen Spezialisierungsmodule(FSM)	20
8.	Übersicht über die Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester	22
8.1.	Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester (Teil 1)	22
8.2.	Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester (Teil 2)	23
9.	Modulbeschreibungen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft.....	24
9.1.	Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester.....	24
9.1.1.	Methoden	24
	BW 202 Wirtschaftsmathematik.....	24
	BW 203 Statistik	26
	BW 104 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	30
9.1.2.	Basis	32
	BW 110 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.....	32
	BW 101 Volkswirtschaftslehre	34
	BW 121 Finanz- und Investitionswirtschaft	38
	BW 121 Kosten- und Leistungsrechnung	40
	BW 223 Externes Rechnungswesen.....	42
	BW 230 Informationstechnologie	46
9.1.3.	Wirtschaftsfremdsprachen I.....	48
	BW 141 Wirtschaftsenglisch 1	48
	BW 241 Wirtschaftsenglisch 2	50

9.2.	Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester	52
9.2.1.	Funktionen	52
	BW 401 Grundlagen des Marketing und Vertrieb.....	52
	BW 302 Grundlagen der Organisation	54
	BW 403 Grundlagen des Personalmanagement.....	56
	BW 404 Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft.....	59
9.2.2.	Recht und Steuern	63
	BW 311 Wirtschaftsprivatrecht / Gesellschaftsrecht	63
	BW 412 Arbeitsrecht	65
	BW 313 Steuern	67
9.2.3.	Fremdsprachen II	69
	BW 321 2. Fremdsprache 1.....	69
	BW 421 2. Fremdsprache 2.....	71
9.2.4.	Wahlpflichtmodule – AWPf (Studium Generale)	73
	BW 432 / 433 Auszug aus Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AWPF)	73
9.2.5.	Wahlpflichtmodule – FWPF	82
	BW 332 / 333 Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (FWPF).....	82
9.3.	Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester	91
9.3.1.	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 – PLV	91
	BW 501 / 502 Auszug aus Katalog der Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen 1 und 2	91
9.3.2.	Unternehmensplanspiel	92
	BW 504 Unternehmensplanspiel.....	92
9.4.	Pflicht- und Wahlpflichtmodule im sechsten und siebten Semester	94
9.4.1.	Unternehmenssteuerung / Unternehmensführung	94
	BW 600 Unternehmenssteuerung.....	94
	BW 700 Unternehmensführung.....	98
9.4.2.	Wahlpflichtmodule – FSM	103
	BW 610 Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Spezialisierungsmodule (FSM)	103
9.4.3.	Katalog der Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester	120
	BW 621 Controllingkonzepte I.....	120
	BW 721 Controllingkonzepte II.....	123
	BW 622 Finanzmanagementkonzepte I	126

BW 722	Finanzmanagementkonzepte II	128
BW 623	Marketing- und Vertriebsmanagement I.....	130
BW 723	Marketing- und Vertriebsmanagement II.....	132
BW 624	Organisationskonzepte.....	134
BW 724	Personalmanagement	136
BW 625	Steuern I	139
BW 725	Steuern II	141
BW 626	Wirtschaftsinformatik I	144
BW 726	Wirtschaftsinformatik II	146
BW 627	Beschaffung und Logistik I	148
BW 727	Beschaffung und Logistik II	152
BW 628	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I	155
BW 728	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II	158

1. Curriculare Inhalte des Studiengangs

Das Studium wird als Vollzeitstudium angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Für das erfolgreiche Studium werden insgesamt 210 ECTS-Punkte, d.h. Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS), vergeben. Das Studium umfasst sechs theoretische Semester und ein praktisches Studiensemester. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab.

Die strukturbestimmenden Einheiten des Studienganges sind Module. Ein Modul ist ein Verbund aus zeitlich zusammenhängenden und in sich geschlossenen abprüfbaren Lehr- und Lerneinheiten, die unter fach- und methodenspezifischen Aspekten zusammengestellt wurden. Ein Modul kann aus Teilmodulen bestehen.

In den ersten beiden Semestern erwerben die Studierenden theoretische Grundlagen sowie wissenschaftliche Methoden und absolvieren die erste Fremdsprache.

Das dritte und vierte Semester stellt eine Orientierungsphase für die Studierenden dar, in dessen Verlauf sie das bisher erworbene Wissen durch aufbauende und neue Funktionsmodule sowie Modulen aus dem Rechts- und Steuerbereich vertiefen und erweitern können. In diesen beiden Semestern erfolgt zudem die Ausbildung der zweiten Fremdsprache.

Das fünfte Semester ist ein Praxissemester. Ihr Praktikum können die Studierenden in Unternehmen im In- oder Ausland absolvieren.

Zum Ende des fünften Semesters wählen die Studierenden ein Fachbezogenes Spezialisierungsmodul mit 6 ECTS sowie zwei vertiefende Themenfelder aus dem Angebot der Kompetenzmodule für das sechste und siebte Semester mit jeweils 10 ECTS.

Durch den Aufbau des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, sowohl ein theoretisches als auch ein praktisches Auslandssemester im Studienablauf zu integrieren.

Der nachstehende **Studienverlaufsplan** zeigt die Module des Bachelorstudienganges:
Dabei werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

ECTS	=	„ECTS-Punkte“ entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)
SWS	=	Semesterwochenstunde
Ex	=	Exkursion
LV	=	Lehrveranstaltung
SU	=	Seminaristischer Unterricht
S	=	Seminar
PA	=	Projektarbeit
PR / Pr	=	Praktikum
Ü	=	Übung/ Tutorium
schrP	=	schriftliche Prüfung
mdIP	=	mündliche Prüfung
LN	=	Leistungsnachweis nicht endnotenbildend
ELN	=	endnotenbildender Leistungsnachweis
Prädikat b./n.b.	=	Prädikat „bestanden“ / „nicht bestanden“
ZV	=	Zulassungsvoraussetzung(en)
Sem.	=	Semester
WS	=	Wintersemester
SS	=	Sommersemester
SPO	=	Studien- und Prüfungsordnung
BW	=	Betriebswirtschaft
IB	=	Internationale Betriebswirtschaft / International Business
EBS	=	Europäische Betriebswirtschaft
AWPF	=	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach (Modul)
FWPF	=	Fachbezogenes Wahlpflichtfach (Modul)
FSM	=	Fachbezogenes Spezialisierungsmodul

Erstes und zweites Semester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS
			SU	Ü	S	PR	PA	
	Methoden							
BW202	Wirtschaftsmathematik	1, 2	6					7
BW203	Statistik	2	5					6
BW104	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	2					2
	Basis							
BW110	Grundlagen der Betriebswirtschaft	1	4					6
BW101	Volkswirtschaftslehre	1	6					7
BW121	Finanz- und Investitionswirtschaft	1	4					6
BW122	Kosten- und Leistungsrechnung	1	4					5
BW223	Externes Rechnungswesen	2	4					5
BW230	Informationstechnologie	1, 2	6					8
	Sprachen I							
BW141	Wirtschaftsenglisch 1	1	2	2				4
BW241	Wirtschaftsenglisch 2	2	2	2				4
Summe 1. Semester			22	2	0	0	0	30
Summe 2. Semester			23	2	0	0	0	30
Gesamt 1. / 2. Semester			45	4	0	0	0	60

Drittes und viertes Semester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS
			SU	Ü	S	PR	PA	
	Funktionen							
BW401	Grundlagen des Marketing / Vertriebs	3, 4	4					6
BW302	Grundlagen der Organisation	3	3,5	0,5				6
BW403	Grundlagen des Personalmanagement	4	3	0,5			0,5	5
BW404	Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft	4	4					6
	Recht und Steuern							
BW311	Wirtschaftsprivatrecht/ Gesellschaftsrecht	3	4					5
BW412	Arbeitsrecht	4	4					5
BW313	Steuern	3	4					5
	Sprachen II							
BW321	2. Fremdsprache 1	3	2	2				4
BW421	2. Fremdsprache 2	4	2	2				4
	Wahlpflichtfächer Modul							
BW432/433	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (Studium Generale)	3,4	4					4
BW 332/333	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul BW	3, 4	8					10
Summe 3. Semester			21,5	2,5	0	0	0	30
Summe 4. Semester			21	2,5	0	0	0,5	30
Gesamt 3. / 4. Semester			42,5	5	0	0	0,5	60

Fünftes Semester (Praktisches Studiensemester)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS
			SU	Ü	S	PR	PA	
BW501	1. Praxisorientierte Lehrveranstaltung	5	2					4
BW502	2. Praxisorientierte Lehrveranstaltung	5	2					4
BW503	Praktische Zeit im Betrieb	5						16
BW 504	Unternehmensplanspiel	5	4					6
Gesamt 5. Semester			8	0	0	0	0	30

Sechstes und siebtes Semester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS
			SU	Ü	S	PR	PA	
BW600	Modul Unternehmenssteuerung		6					9
	Unternehmensstrategie	6	4					
	Controlling	6	2					
BW700	Modul Unternehmensführung		6					9
	Unternehmens- / Personalführung	7	2					
	Innovations- und Chancenmanagement	7	2					
	Managementkompetenzen	7	2					
BW610	Fachbezogenes Spezialisierungsmodul	6	4					6

Sechstes und siebtes Semester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS
		LV	SU	Ü	S	PR	PA	
	Spezialisierungen / Kompetenzmodule							
	Controllingkonzepte							
BW621	Controllingkonzepte I	6			5			6
BW721	Controllingkonzepte II	7			5			6
	Finanzmanagementkonzepte							
BW622	Finanzmanagementkonzepte I	6			5			6
BW722	Finanzmanagementkonzepte II	7			5			6
	Marketing- und Vertriebsmanagement							
BW623	Marketing- und Vertriebsmanagement I	6			5			6
BW723	Marketing- und Vertriebsmanagement II	7			5			6
	Organisationskonzepte/Personalmanagement							
BW624	Organisationskonzepte	6	2	0,5	2		0,5	6
BW724	Personalmanagement	7	1	1	2		1	6
	Steuern							
BW625	Steuern I	6			5			6
BW725	Steuern II	7			5			6
	Wirtschaftsinformatik							
BW626	Wirtschaftsinformatik I	6			5			6
BW726	Wirtschaftsinformatik II	7			5			6
	Beschaffung und Logistik							
BW627	Beschaffung und Logistik I	6			5			6
BW727	Beschaffung und Logistik II	7			5			6
	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung							
BW628	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I	6	1	2	2			6
BW728	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II	7	1	2	2			6
	Bachelorarbeit	6, 7						12
Summe 6. Semester			10	0	10	0		30
Summe 7. Semester			6	0	10	0	0	30
Gesamt 6. / 7. Semester			16	0	20	0	0	60

BW-Studium gesamt

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	SWS gem. LV					ECTS
		SU	Ü	S	PR	PA	
Gesamt 1. / 2. Semester		45	4	0	0	0	60
Gesamt 3. / 4. Semester		42,5	5	0	0	0,5	60
Gesamt 5. Semester		8	0	0	0	0	30
Gesamt 6. / 7. Semester		16	0	20	0	0	60
Gesamt BW		111,5	9,0	20,0	0,0	0,5	210

2. Hinweise zu Prüfungen, Studienfortschritt, Praktikum

1. Prüfungsleistungen im Sinne der Grundlagen- und Orientierungsprüfungen gemäß § 8 (2) RaPO sind die unter Basis aufgeführten Module: Grundlagen der Betriebswirtschaft, Volkswirtschaftslehre, Finanz- und Investitionswirtschaft, Kosten- und Leistungsrechnung, Externes Rechnungswesen sowie Informationstechnologie.
2. Bis zum Ende des zweiten Semesters ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung erstmalig anzutreten. Anderenfalls werden die nicht angetretenen als erstmalig „nicht bestanden“ gewertet.
3. Der Eintritt in das fünfte Semester (praktische Studiensemester) setzt das Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (=alle unter 1, genannten Basismodule), der Methoden-Module (Wirtschaftsmathematik, Statistik, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) sowie den Erwerb von mindestens 105 ECTS–Punkten voraus.
4. Das praktische Studiensemester ist integraler Bestandteil des Studiums. Es umfasst eine praktische Zeit im Betrieb von mindestens 16 Wochen, die Teilnahme an zwei praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sowie an einem Unternehmensplanspiel.
Das praktische Studiensemester ist mit Erfolg abgeleistet, wenn die praktische Zeit im Betrieb abgeleistet und durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle sowie einem selbständig erstellten Praktikumsbericht nachgewiesen wird und die in der SPO für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen und das Unternehmensplanspiel festgelegten Leistungsnachweise vollständig erbracht.
5. Der Eintritt in das sechste Semester setzt den Erwerb von 120 ECTS-Punkten in den Semestern eins bis vier sowie von mindestens 16 ECTS im praktischen Studiensemester voraus.

3. Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Prüfungen / Leistungsnachweise	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
	Methoden												
BW202	Wirtschaftsmathematik ¹⁾	1, 2	6				7	WS, SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Winfried Gleißner	
BW203	Statistik ¹⁾	2	5				6	SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer	
BW104	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	2				2	WS	LN		LN, nicht endnotenbildend	Frau Kristin Hüwel	
	Basis ³⁾												
BW110	Grundlagen der Betriebswirtschaft	1	4				6	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Alexander Kumpf	
BW101	Volkswirtschaftslehre ¹⁾	1	6				7	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer	
BW121	Finanz- und Investitionswirtschaft ¹⁾	1	4				6	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Marcus Fischer	
BW122	Kosten- und Leistungsrechnung ¹⁾	1	4				5	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Karl Stoffel	
BW223	Externes Rechnungswesen ¹⁾	2	4				5	SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp	
BW230	Informationstechnologie ¹⁾	1, 2	6				8	WS, SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Dieter Greipl	
	Fremdsprachen I												
BW141	Wirtschaftsenglisch 1	1	2	2			4	WS	LN ²⁾	²⁾	Seminararbeit, Prädikat b./n.b. als ZV zur schrP	Frau Margit Dumser	
BW241	Wirtschaftsenglisch 2	2	2	2			4	SS	schrP ²⁾	60	schrP	Frau Margit Dumser	
Summe 1. Semester			22	2	0	0	0	30					
Summe 2. Semester			23	2	0	0	0	30					
Gesamt 1. / 2. Semester			45	4	0	0	0	60					

1) Übungen/Tutorien können zusätzlich angeboten werden. Das Nähere regelt der Studien- und Prüfungsplan.

2) Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung im Modul BW241 ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW141. Das Nähere regelt der Studien- und Prüfungsplan.

3) Die Prüfungen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung gemäß § 8 (2) RaPO sind die unter **Basis** aufgeführten Module: BW110, BW101, BW121, BW122, BW223, BW230. Diese müssen alle spätestens zum Ende des zweiten Fachsemesters erstmals angetreten sein. Anderenfalls werden die nicht angetretenen als erstmalig „nicht bestanden“ gewertet.

4. Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise / Prüfungen	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
	Funktionen												
BW401	Grundlagen des Marketing / Vertriebs	3, 4	4					6	WS, SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Peter Winkelmann
BW302	Grundlagen der Organisation	3	3,5	0,5				6	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Holger Meister
BW403	Grundlagen des Personalmanagement	4	3	0,5			0,5	5	SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Valentina Speidel
BW404	Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft	4	4					6	SS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Recht und Steuern												
BW311	Wirtschaftsprivatrecht/ Gesellschaftsrecht	3	4					5	WS	schrP	60	schrP	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz
BW412	Arbeitsrecht	4	4					5	SS	schrP	60	schrP	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz
BW313	Steuern	3	4					5	WS	schrP	60	schrP	Prof. Dr. Thomas Zinser
	Fremdsprachen II												
BW321	2. Fremdsprache 1	3	2	2				4	WS	LN ³⁾	³⁾	Seminararbeit, Prädikat b./n.b. als ZV zur schrP	Dr. Pilar Salamanca
BW421	2. Fremdsprache 2	4	2	2				4	SS	schrP ³⁾	60	schrP	Dr. Pilar Salamanca
	Wahlpflichtfächer Modul												
BW432/433	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (Studium Generale) ¹⁾	3,4	4					4	WS, SS	2 ELN ²⁾	²⁾	endnotenbildender Leistungsnachweis in Form von Seminararbeit / mülP / schrP	divers, siehe Katalog
BW 332/333	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul BW ¹⁾	3, 4	8					10	WS, SS	2 ELN ²⁾	²⁾	endnotenbildender Leistungsnachweis in Form	divers, siehe Katalog
Summe 3. Semester			21,5	2,5	0	0	0	30					
Summe 4. Semester			21	2,5	0	0	0,5	30					
Gesamt 3. / 4. Semester			42,5	5	0	0	0,5	60					

1) Es sind zwei Module zu wählen.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere regelt der Studien- und Prüfungsplan.

3) Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung im Modul BW421 ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW321. Näheres regelt der Fakultätsrat im Studien- und Prüfungsplan.

4.1. Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AWPF)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Auszug aus Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (BW432/433) im 3./4. Semester ¹⁾:

Kurs Nr.	Kursbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise	Modulverantwortung	
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer			
1.	Verhandeln und Entscheiden	3, 4	1	1				1	2	WS, SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf Basis einer schriftlichen Prüfung	Prof. Dr. Dieter Greipl
2.	Projektarbeit	3, 4	1	1					2	WS, SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Klausur	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
3.	Interkulturelle Kompetenz im Beruf	3, 4	1					1	2	WS, SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Projektarbeit	Dr. Pilar Salamanca
4.	Fallstudienmethoden und -techniken	3, 4	1					1	2	WS, SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis eines Vortrages bzw. Präsentation einer Fallstudie sowie Mitarbeit während des Semesters	Prof. Dr. Marcus Fischer
5.	Moderation und Präsentation	3, 4	1					1	2	WS, SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Präsentations- oder Moderationsleistung	Prof. Dr. Valentina Speidel

1) Es sind zwei Module zu wählen.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.

4.2. Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (FWPF)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (BW 432/433) im 3./4. Semester ^{1) 2)}:

Kurs Nr.	Kursbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
1.	Grundlagen SAP	3, 4	3	1				5	WS, SS	ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Ausarbeitung zu individuellen Arbeitsaufgaben	Prof. Dr. Dieter Greipl
2.	Simulation in der Supply Chain	3, 4	2	1			1	5	WS, SS	ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Klausur mit Multiple-Choice Test 60min (40%) und Hausarbeit mit Vortrag (60%)	Prof. Dr. Alexander Kumpf
3.	Konzernrechnungslegung	3, 4	3	1				5	WS, SS	ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Klausur oder Hausarbeit mit Vortrag	Prof. Dr. Hanns R. Skopp

4.	Ausgewählte Fragen der Steuerlehre	3, 4	3	1				5	WS, SS	ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Hausarbeit / Vortrag	Prof. Dr. Thomas Zinser
5.	Erfolgselemente des Marketing / Vertriebs	3, 4	2	1			1	5	WS, SS	ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Ergebnispräsentation oder Seminararbeit	Prof. Dr. Peter Winkelmann

1) Aus dem Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (BW 432/433) sind zwei Module zu wählen.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.

5. Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im fünften Semester (Praktisches Studiensemester)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Fünftes Semester (Praktisches Studiensemester) ³⁾

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise / Prüfungen	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
BW501	1. Praxisorientierte Lehrveranstaltung	5	2					4	WS	LN ¹⁾	1)	Teilnahmepflicht, nicht endnotenbildender LN mit Prädikat b./n.b. in Form von: Präsentationen / mdIP / Seminararbeit	divers
BW502	2. Praxisorientierte Lehrveranstaltung	5	2					4	WS	LN ¹⁾	1)	Teilnahmepflicht, nicht endnotenbildender LN mit Prädikat b./n.b. in Form von: Präsentationen / mdIP / Seminararbeit	divers
BW503	Praktische Zeit im Betrieb ²⁾	5						16	WS	LN ¹⁾	1)	Zeugnis des Arbeitgebers gilt als Leistungsnachweis; nicht endnotenbildend; schriftlicher Tätigkeitsbericht	Prof. Dr. Holger Meister
BW 504	Unternehmensplanspiel	5	4					6	WS	LN ¹⁾	1)	Teilnahmepflicht, Präsentation, nicht endnotenbildender LN mit Prädikat b./n.b.	Prof. Dr. Karl Stoffel
Gesamt 5. Semester			8	0	0	0	0	30					

1) Das Nähere regelt der Studien- und Prüfungsplan.

2) Das Nähere regelt die Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule Landshut.

3) Zum Eintritt ins fünfte Semester ist berechtigt, wer die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (= alle Basismodule) und Methodenmodule bestanden, sowie mindestens 105 ECTS-Punkte erworben hat.

6. Übersicht über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im sechsten und siebten Semester

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise / Prüfungen	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
BW600	Modul Unternehmenssteuerung ¹⁾		6					9	WS	schrP	90	schrP	Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Unternehmensstrategie	6	4										Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Controlling	6	2										Prof. Dr. Karl Stoffel
BW700	Modul Unternehmensführung ¹⁾		6					9	SS	schrP	90	schrP	Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Unternehmens- / Personalführung	7	2										Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Innovations- und Chancenmanagement	7	2										Prof. Dr. Thomas Stauffert
	Managementkompetenzen	7	2										Prof. Dr. Valentina Speidel
BW610	Fachbezogenes Spezialisierungsmodul	6	4					6	WS	2 ELN ²⁾	2)	endnotenbildender Leistungsnachweis in Form von: Seminararbeit / mdlP / schrP	divers, siehe Katalog
BW 621 bis BW 628	Spezialisierungen / Kompetenzmodule im 6. Semester ³⁾	6			10			12	SS	2 LN ⁴⁾ / 2 schrP	90	jeweils im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	divers, siehe Katalog
BW 721 bis BW 728	Spezialisierungen / Kompetenzmodule im siebten Semester ³⁾	7			10			12	WS	2 LN ⁴⁾ / 2 schrP	90	jeweils im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	divers, siehe Katalog
	Bachelorarbeit	6 oder 7						12	SS, WS				
Summe 6. Semester			10	0	10	0	0	30					
Summe 7. Semester			6	0	10	0	0	30					
Gesamt 6. / 7. Semester			16	0	20	0	0	60					

1) Der Prüfungsinhalt der Modulprüfung BW600 sowie BW700 setzt sich aus den Lehrinhalten der dazugehörigen Teilmodule zusammen, die jeweils mit einer gemeinsamen schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden. Der Anteil der Teilmodule wird entsprechend der ihnen zugewiesenen SWS gewichtet.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.

3) Es sind zwei Themenfelder zu wählen und jeweils beide Kompetenzmodule zu belegen. Kompetenzmodule werden nur bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl von mindestens 12 Studierenden angeboten.

4) Zulassungsvoraussetzung für die schriftliche Prüfung ist ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis des jeweiligen Kompetenzmoduls. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.

7. Katalog der Fachspezifischen Spezialisierungsmodule(FSM)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Spezialisierungsmodule (BW 610) im 6. Semester ¹⁾:

Kurs Nr.	Kursbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungs-nachweise	Modul-verantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
1.	Internationale Finanzierung „English Practice“	6	2	1			1	6	SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf Basis der vorgetragenen Referate und Beteiligung an den Diskussionen	Prof. Dr. Marcus Fischer
2.	Wirtschaftspolitik	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis Seminararbeit und Vortrag	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
3.	Interkulturelles Management	6	2	1			1	6	SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
4.	Internationalisierungsstrategien	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	2)	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster

Kurs Nr.	Kursbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungs-nachweise	Modul-verantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
5.	Innovationsmarketing	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	²⁾	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
6.	Mediation	6	2	1				6	SS	2 ELN ²⁾	²⁾	ELN auf der Basis einer Mediation als Rollenspiel	Prof. Dr. Valentina Speidel
7.	Internationales Wirtschaftsrecht	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	²⁾	ELN wahlweise auf der Basis einer Klausur oder eines Multiple-Choice-Tests , Dauer: 60 min oder	Prof. Dr. Manuel Strunz
8.	Internationale Steuerlehre	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	²⁾	ELN auf der Basis einer Hausarbeit mit Vortrag	Prof. Dr. Thomas Zinser
9.	Internationales Controlling	6	4					6	SS	2 ELN ²⁾	²⁾	ELN	N.N.

1) Es ist ein Modul aus dem Katalog der Fachbezogenen Spezialisierungsmodule zu wählen.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.

8. Übersicht über die Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester

8.1. Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester (Teil 1)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise / Prüfungen	Modulverantwortung
		LV	SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
	Spezialisierungen / Kompetenzmodule ³⁾												
	Controllingkonzepte												
BW621	Controllingkonzepte I	6			5			6	SS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Karl Stoffel
BW721	Controllingkonzepte II	7			5			6	WS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Karl Stoffel
	Finanzmanagementkonzepte												
BW622	Finanzmanagementkonzepte I	6			5			6	SS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Marcus Fischer
BW722	Finanzmanagementkonzepte II	7			5			6	WS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Marcus Fischer
	Marketing- und Vertriebsmanagement												
BW623	Marketing- und Vertriebsmanagement I	6			5			6	SS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Peter Winkelmann
BW723	Marketing- und Vertriebsmanagement II	7			5			6	WS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Peter Winkelmann
	Organisationskonzepte/Personalmanagement												
BW624	Organisationskonzepte	6	2	0,5	2		0,5	6	SS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Holger Meister
BW724	Personalmanagement	7	1	1	2		1	6	WS	LN ^{4)/} schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Valentina Speidel

1) Der Prüfungsinhalt der Modulprüfung BW600 sowie BW700 setzt sich aus den Lehrinhalten der dazugehörigen Teilmodule zusammen, die jeweils mit einer gemeinsamen schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden.

Der Anteil der Teilmodule wird entsprechend der ihnen zugewiesenen SWS gewichtet.

2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.

3) Es sind zwei Themenfelder zu wählen und jeweils beide Kompetenzmodule zu belegen. Kompetenzmodule werden nur bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl von mindestens 12 Studierenden angeboten.

4) Zulassungsvoraussetzung für die schriftliche Prüfung ist ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis des jeweiligen Kompetenzmoduls. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.

8.2. Spezialisierungen / Kompetenzmodule im sechsten und siebten Semester (Teil 2)

Es gelten die gleichen Abkürzungen wie im Studienverlaufsplan.

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	SWS gem. LV					ECTS	Sem.	Prüfung		Leistungsnachweise / Prüfungen	Modulverantwortung
			SU	Ü	S	PR	PA			Art	Dauer		
	Steuern												
BW625	Steuern I	6			5			6	SS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Thomas Zinser
BW725	Steuern II	7			5			6	WS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Thomas Zinser
	Wirtschaftsinformatik												
BW626	Wirtschaftsinformatik I	6			5			6	SS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Dieter Greipl
BW726	Wirtschaftsinformatik II	7			5			6	WS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Dieter Greipl
	Beschaffung und Logistik												
BW627	Beschaffung und Logistik I	6			5			6	SS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Alexander Kumpf
BW727	Beschaffung und Logistik II	7			5			6	WS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Alexander Kumpf
	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung												
BW628	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I	6	1	2	2			6	SS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp
BW728	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II	7	1	2	2			6	WS	LN ⁴⁾ / schrP	90	im Semester erbrachter LN ist ZV zur schrP	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp

- 1) Der Prüfungsinhalt der Modulprüfung BW600 sowie BW700 setzt sich aus den Lehrinhalten der dazugehörigen Teilmodule zusammen, die jeweils mit einer gemeinsamen schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden. Der Anteil der Teilmodule wird entsprechend der ihnen zugewiesenen SWS gewichtet.
- 2) Leistungsnachweis ist endnotenbildend. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.
- 3) Es sind zwei Themenfelder zu wählen und jeweils beide Kompetenzmodule zu belegen. Kompetenzmodule werden nur bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl von mindestens 12 Studierenden angeboten.
- 4) Zulassungsvoraussetzung für die schriftliche Prüfung ist ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis des jeweiligen Kompetenzmoduls. Das Nähere ist im Studien- und Prüfungsplan geregelt.

9. Modulbeschreibungen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

9.1. Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester

9.1.1. Methoden

BW 202 Wirtschaftsmathematik

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsmathematik
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 202
Modul Gruppe	Methoden

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Winfried Gleißner
Dozent(in)	Prof. Dr. Winfried Gleißner

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. und 2. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	2 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	7 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	210 Stunden	90 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben den Umgang mit den grundlegenden mathematischen und statistischen Methoden erlernt. Sie können diese in ihrem Studium anwenden und sind in der Lage, entsprechende Aufgabenstellungen im Berufsleben schnell und sicher korrekt zu bearbeiten.
Inhalte	Mengenlehre; Folgen und Reihen (konvergente Folgen und Cauchyfolgen, Konvergenzkriterien, konvergente Reihen); stetige und differenzierbare Funktionen (Stetigkeit und Differenzierbarkeit für Funktionen $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, konvexe und konkave Funktionen, Mittelwertsätze, Umkehrfunktionen, spezielle Funktionen, Kurvendiskussion, Stetigkeit und Differenzierbarkeit für Funktionen $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$, Extremwertaufgaben mit Nebenbedingungen); Integralrechnung (Flächenberechnung, partielle Integration, Integration durch Substitution, Partialbruchzerlegung, bestimmtes Integral); Differenzengleichungen (Differenzengleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Differenzengleichungen zweiter Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Variation der Konstanten zur Lösung von inhomogenen Gleichungen, Anwendung auf Modelle der Wirtschaftswissenschaften); Finanzmathematik (Zinseszins, vor- und nachschüssige Ratenzahlungen, Zins- und Tilgungspläne, Effektivzins, Bewertung von Anlagen); Lineare Algebra und analytische Geometrie, (Vektor- und Matrixrechnung, Lineare Gleichungssysteme, Gaus-Verfahren, Geraden- Ebenengleichungen im \mathbb{R}^3).
Medien	Tafel, Projektor, Beamer mit Laptop
Literatur	<p>Aczel, Janosz / Eichhorn, Wolfgang / Gleißner, Winfried: Mathematics of Economics, Springer Verlag, Berlin, 1990;</p> <p>Chiang, Alpha C.: Fundamental Methods of Mathematical Econometrics, McGraw-Hill, 1984.</p> <p>Dieudonne, Jean: Foundations of Modern Analysis. Academic Press, 1982;</p> <p>Schwarze, Jochen: Mathematik. für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1-3 + Aufgabensammlung. Nwb Verlag, 2010,</p> <p>Sydsaeter, Knut / , Hammond Peter: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Pearson, 2006</p>

BW 203 Statistik

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Statistik
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 203
Modul Gruppe	Methoden

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	2. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	6 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	5 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls beherrschen die Studierenden gängige statistische Methoden, die Ökonomen in den verschiedensten Arbeitsfeldern der Praxis, etwa im Rahmen der deskriptiven Betriebsstatistik, der induktiven Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen und der betrieblichen Qualitätskontrolle benötigen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik und wenden diese auf betriebliche und betriebswirtschaftliche Sachverhalte erfolgreich an.</p> <p>Die Studierenden sind mit den behandelten Grundlagen in der Lage, Daten zu analysieren und sich über Wahlmodule bzw. das Kompetenzmoduls in komplexere Analyseverfahren einzuarbeiten.</p> <p>Sie sind vertraut mit typisch statistischen Problemen der Ökonomie – insbesondere in der Betriebswirtschaft und sind befähigt, geeignete statistische Methoden für deren Lösung zu erarbeiten.</p> <p>Sie sind in der Lage, statistische Ergebnisse angemessen aufzubereiten, gut verständlich darzustellen und zu interpretieren sowie Grenzen für ein statistisches Vorgehen zu erkennen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen zur Anwendung statistischer Methoden: Gegenstand der Statistik - Statistische Grundbegriffe</p> <p>Deskriptive Statistik: Skalierung, Planung von Erhebungen, Sekundärstatistik, Aufbereitung von Ergebnissen, Eindimensionale Häufigkeitsverteilung und Summenfunktion (Einzelwerte/klassierte Werte) - Empirische Verteilungsfunktion (Einzelwerte/klassierte Werte) - Zusammenhang zwischen Summen- und empirischer Verteilungsfunktion - Parameter von Häufigkeitsverteilungen (Arithmetische Mittel, Geometrische Mittel, Alpha-Quantile, Median, Quartile Q_1 und Q_3, Modalwert, Spannweite, Mittlere absolute Abweichung, Standardabweichung/Varianz, Variationskoeffizient, Lageregel von Fechner, Schiefemaße nach Pearson, Lorenzkurve) - Verhältnis- und Indexzahlen (Messzahlen, Indexzahlen nach Laspeyres und Paasche (Mengen- und Preisindices), Wertindex, Zusammenhang zwischen Preis-, Mengen- und Wertindex, Aggregation von Subindizes vom Typ Laspeyres, Umbasierung und Verkettung von Indizes, Preisbereinigung)</p> <p>Regressions- und Korrelationsanalyse: Lineare Regressionsanalyse – Bestimmtheitsmaß - Nichtlineare Regression - Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman - Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson</p> <p>Elementare Zeitreihenanalyse: Methode der gleitenden Durchschnitte (ungerader Ordnung $(2k+1)$ und gerader Ordnung $(2k)$) - Methode der exponentiellen Glättung - Methode der kleinsten Quadrate (Lineare Trendfunktion, Exponentielle Trendfunktion)</p>

	<p>Wahrscheinlichkeitstheorie: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Kombinatorik) – Wahrscheinlichkeitsbegriffe - Zufällige Ereignisse - Axiome von Kolmogoroff - Theoreme der Wahrscheinlichkeitstheorie</p> <p>Theoretische Verteilungen: Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Wahrscheinlichkeitsfunktion einer diskreten Zufallsvariablen - Verteilungsfunktion einer diskreten Zufallsvariablen - Erwartungswert und Varianz – Binomialverteilung - Hypergeometrische Verteilung - Poissonverteilung Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Dichte- und Verteilungsfunktion einer stetigen Zufallsvariablen - Erwartungswert und Varianz – Exponentialverteilung - Normalverteilung – Approximationsmöglichkeiten</p> <p>Stichprobentheorie: Stichprobenfunktion - Zentrale Grenzwertsatz - Schätzen von Parametern (Konfidenzintervalle für den Mittelwert einer Grundgesamtheit bei bekannter/unbekannter Varianz, Konfidenzintervalle für den Anteilswert p) - Testen von Parametern (Tests für den Mittelwert einer Grundgesamtheit bei bekannter/unbekannter Varianz, Tests für den Anteilswert p) - Test für die Differenz zweier Mittelwerte</p>
Medien	Tafel, Projektor, Beamer mit Laptop
Literatur	<p><i>Allgemeine Literatur:</i> Bleymüller, Josef / Gehlert, Günther / Gülischer, Herbert : Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Vahlen-Verlag, 15. Auflage, 2008;</p> <p>Bleymüller, Josef / Gehlert, Günther / Gülischer, Herbert: Statistische Formeln und Tabellen, Vahlen-Verlag, 11. Auflage, 2007;</p> <p>Bourier, Günther: Beschreibende Statistik, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 2010;</p> <p>Bourier Günther: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Gabler-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Clauss, Günther / Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik, Deutsch-Harri-GmbH-Verlag, 1. Auflage, 1995;</p> <p>Feuerpfeil, Jürgen / Heigl, Franz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Bayersicher Schulbuch Verlag, 1. Auflage, 1999;</p> <p>Kreyszig, Erwin: Statistische Methoden und ihre Anwendungen, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, 7. Auflage, 1979;</p> <p>Puhani, Josef: Statistik, Lexika-Verlag, 11. Auflage, 2008;</p> <p>Sachs, Lothar: Angewandte Statistik, Springer-Verlag, 13. Auflage, 2009;</p> <p>Scharnbacher, Kurt: Statistik im Betrieb, Gabler-Verlag, 14. Auflage, 2004;</p>

	<p><i>Spezielle und weiterführende Literatur insbesondere für das Kompetenzmodul Marketing:</i></p> <p>Cleff, Thomas: Deskriptive Statistik und moderne Datenanalyse, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 2008;</p> <p>Eckstein, Peter: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010 ;</p> <p>Green, Paul E. / Tull, Donald S.: Methoden und Techniken der Marketingforschung, Schäffer-Poeschel-Verlag, 4. Auflage, 1982;</p> <p>Härtter, Erich: Wahrscheinlichkeitsrechnung für Wirtschafts- und Naturwissenschaftler, UTB für Wissenschaft Verlag, 1. Auflage, 1982;</p> <p>Hüttner, Manfred: Grundzüge der Marktforschung, Oldenbourg-Verlag, 7. Auflage, 2002;</p> <p>Hujer, Reinhard / Cremer, Rolf: Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1996;</p> <p>Moosmüller, Gertrud: Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung, Person Studium Verlag, 1. Auflage, 2008;</p> <p>Schaich, Eberhard: Schätz- und Testtheorie, Vahlen-Verlag, 1. Auflage, 1977;</p> <p>Von der Lippe, Peter: Wirtschaftsstatistik,UTB-Verlag, 5. Auflage, 1996;</p> <p><i>Die Statistik aus einem anderen Winkel:</i></p> <p>Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, Piper-Verlag, 1. Auflage, 2011</p>
--	---

BW 104 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 104
Modul Gruppe	Methoden

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Kristin Hüwel
Dozent(in)	Kristin Hüwel

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	2 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	60 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2 SWS	2 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Prüfung
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat b./n.b.
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Das Modul „wissenschaftliches Arbeiten“ richtet sich an Studierende im ersten Semester. Mit dem Studium beginnt für die meisten Studierenden ein neuer Lebensabschnitt, der durch eigenständiges und systematisches Arbeiten geprägt ist. Organisation, Mitarbeit und Eigenmotivation werden mit dem Schritt an die Hochschule wichtige Elemente des neuen Lebens. Die Studierenden haben nach erfolgreichem Modulabschluss eine Einführung in die methodischen und formalen Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erhalten. Die Studierenden verfügen damit über „das Handwerkzeug“ für effektives und effizientes Lernen und Arbeiten an der Hochschule.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Das Modul beinhaltet Elemente der gehirngerechten Lernmethodik, zu Planung, Gruppenarbeit und Konflikt, zum Thema Mitarbeit in der Vorlesung, Fragen und Mitwirken. Es gibt Hinweise zur mündlichen wie schriftlichen Referatsvorbereitung sowie dessen Struktur, vermittelt Informationen zu Präsentationstechnik und Didaktik sowie zum Thema Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, angefangen von der Herangehensweise an eine Aufgabenstellung über Literaturbeschaffung und –auswertung, Argumentationen bis hin zur formalen Gestaltung und zum korrekten Zitat in der Niederschrift.</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Franck, Norbert / Stany, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn, Schöningh; 15. Auflage, 2009: Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden, VS Verlag, 6. Auflage, 2010</p>

9.1.2. Basis

BW 110 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Betriebswirtschaft					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 110					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Themengebiete und Zusammenhänge erhalten. Sie kennen Grundbegriffe, grundlegende Ansätze und Modelle der Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage inner- und außerbetriebliche Faktoren, Funktionen, Abläufe und Führungslehren zu verstehen und einzuordnen. Sie beherrschen die Grundlagen der Problemlösungsansätze sowie der Entscheidungstheorie und sind in der Lage, einfache Problemstellungen zu analysieren und zu bewältigen. Die Studierenden haben somit ein Basisverständnis für das wirtschaftliche Handeln im Unternehmen bekommen und sind in der Lage, aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Einführung in die BWL: Gegenstand, Ansätze, Typologie der Unternehmung, Unternehmensziele</p> <p>Konstitutive Entscheidungen: Rechtsformen, Unternehmensstandorte, Zusammenschlüsse</p> <p>Methodenkompetenz: Entscheidungstheorie, Problemlösungsansätze</p> <p>Integrales Management: Unternehmensführung, Unternehmensumwelt, Unternehmung</p> <p>Marktleistungsbezogene Funktionen: Vertrieb und Marketing, Beschaffung, Marktleistungserstellung, Distribution, Marktleistungsentwicklung</p> <p>Versorgungsfunktionen: Finanzmanagement, Personalmanagement Querschnittsfunktionen: Ökologie-, Risiko-, Qualitäts- und Technologiemanagement</p> <p>Führungsfunktionen: operatives und strategisches Management, Organisationen, Personalführung</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>
<p>Literatur</p>	<p>Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 10. Auflage, 2010;</p> <p>Schaufelbühl, Karl / Hugentobler, Walter / Blattner, Matthias: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor, UTB-Verlag, 1. Auflage, 2007;</p> <p>Vahs, Dietmar / Schäfer-Kunz, Jan: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Schäfer-Poeschel Verlag, 5. Auflage, 2007;</p> <p>Wöhe, Günter / Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 24. Auflage, 2010;</p> <p>Süddeutsche Zeitung: http://www.sueddeutsche.de; Wirtschaftswoche: http://www.wiwo.de; Handelsblatt: http://www.handelsblatt.com; Financial Times Deutschland: http://www.ftd.de</p>

BW 101 Volkswirtschaftslehre

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Volkswirtschaftslehre					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 110					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	7 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	210 Stunden	90 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben volkswirtschaftliche Methoden und Sichtweisen kennengelernt. Sie haben eine analytische Denkweise erworben und sind in der Lage, Modelle auf einfache Fragestellungen anzuwenden sowie die Wechselwirkungen zwischen individueller Entscheidung und dem Verhalten von Aggregaten aufzuzeigen. Ihre erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten können die Studierenden einerseits in der Präsenzlehre, in welcher vor allem auf Anwendungsbeispiele eingegangen wird, andererseits für eine eigenständige Bearbeitung der Übungsaufgaben anwenden. Durch die mit Unterstützung durchgeführten Übungen wurde zudem eine regelmäßige Kontrolle der Lernfortschritte realisiert.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Einführung Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre: Die Volkswirtschaftslehre als Wissenschaftsdisziplin - Volkswirtschaftliche Grundfragen - Methodenfragen Grundtatbestände des Wirtschaftsgeschehens: Bedürfnisse und Bedarf - Gesetz der Knappheit - Ökonomische Prinzip - Produktion und Produktionsmöglichkeiten einer Gesellschaft - Arbeitsteilung und Spezialisierung – Tauschformen Wirtschaftssysteme: Möglichkeiten der Klassifikation von Wirtschaftssystemen - Idealtypische Wirtschaftssysteme (Marktwirtschaft/Zentralverwaltungswirtschaft) - Realtypen der Wirtschaftssysteme - Systemschwächen der Idealtypen - Abweichungen von den Idealtypen - Soziale Marktwirtschaft als "verbesserte" Marktwirtschaft - Aufgaben und Ziele der Wirtschaftspolitik - Instrumente der Wirtschaftspolitik - Träger der Wirtschaftspolitik</p> <p>Mikroökonomie Haushaltsentscheidung/Haushaltstheorie: Präferenzen – Nutzenmaximierung – Konsum-/Einkommensentscheidung – Nachfragefunktion – Elastizität der Nachfrage – Empirische Schätzung der Nachfrage Produktionsentscheidung/Produktionstheorie – Darstellung ausgewählter Produktionsfunktionen - Technologie – Expansionspfad (Inputoptimierung) – Kostenminimierung (Outputoptimierung) – Gewinnmaximierung als zusammengefasster Prozess von Input- und Outputoptimierung Marktgleichgewicht: Marktformenlehre – Herleitung der Angebotsfunktion bei alternativen Marktformen - Analyse der Märkte und des Marktgleichgewichts bei Vorliegen von Angebotspolypol (vollkommener Markt), Angebotsoligopol und Angebotsmonopol – Politik der Preisbeeinflussung durch den Staat (Höchst- und Mindestpreispolitik) - marginalistische Preispolitik als Grundlage der Aufschlagskalkulation</p>

	<p>Makroökonomie</p> <p>Kreislaufanalyse und Kreislauftheorie als theoretische Grundlage von ex-post und ex-ante Betrachtungen - Darstellung von klassischen/neoklassischen und keynesianischen/postkeynesianischen Modellen - Keynesianische Makroökonomie bei konstantem Preisniveau (IS-LM-Modell) - Arbeitsmarkt - Neoklassische Synthese - Keynesianische Makroökonomie mit Preisniveau- und Lohnstarrheiten – Makroökonomische Paradigmen - Bedeutung von Erwartungen</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Projektor
Literatur	<p>Altmann, Jörn: Volkswirtschaftslehre, UTB-Verlag, 7. Auflage, 2009;</p> <p>Bartling, Hartwig / Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 16. Auflage, 2008;</p> <p>Blanchard, Olivier / Illing, Gerhard: Makroökonomie, Pearson-Verlag, 5. Auflage, 2009;</p> <p>Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Pearson-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Felderer, Bernhard/Homburg Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Springer-Verlag, 9. Auflage, 2005;</p> <p>Fischbach, Rainer: Volkswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 13. Auflage, 2007;</p> <p>Frank, Willy: Volkswirtschaftslehre, Verlag Wissenschaft und Praxis, 4. Auflage, 2006;</p> <p>Frantzke, Anton: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel-Verlag, 2. Auflage, 2004;</p> <p>Frenkel, Michael / John, Klaus Dieter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Vahlen-Verlag, 6. Auflage, 2006;</p> <p>Hanusch, Horst / Kuhn, Thomas: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Springer-Verlag, 2. Auflage, 1992;</p> <p>Herdzina, Klaus: Einführung in die Mikroökonomik, Vahlen-Verlag, 11. Auflage, 2009;</p> <p>Lachmann, Werner: Volkswirtschaftslehre, Springer-Verlag, 5. Auflage, 2005;</p> <p>Mankiw, N. Gregory: Makroökonomik mit zugehörigen Übungsbüchern, Schäffer-Poeschel-Verlag, 5. Auflage, 2003;</p> <p>Mussel, Gerhard: Einführung in die Makroökonomik, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 2004;</p>

	<p>Pindyck, Robert / Rubinfeld, Daniel: Microeconomics, Prentice Hall International-Verlag, 6. Auflage, 2004;</p> <p>Samuelson, Paul / Nordhaus William: Volkswirtschaftslehre, mi-Wirtschaftsbuch-Verlag, 4.Auflage, 2010;</p> <p>Schuhmann, Jochen: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Springer-Verlag, 8. Auflage, 2011;</p> <p>Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomie, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 8. Auflage, 2011;</p> <p>Woll, Artur: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 14. Auflage, 2003</p>
--	--

BW 121 Finanz- und Investitionswirtschaft

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Finanz- und Investitionswirtschaft					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 121					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Lernziele: Nach Betrachtung der Stellung der Finanzwirtschaft im betrieblichen Geschehen, sowie einschlägiger Rechenverfahren und Überblick über die gängigen Finanzierungsarten, erlangen die Studierenden fundierte Grundlagen der Finanzierungs- und Investitionswirtschaft. Sie können Cash-Flows und Kapitalströme von in der Praxis ablaufenden Betriebsprozessen und Finanzierungsnotwendigkeiten verstehen, interpretieren und Instrumente sachgemäß anwenden.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> ○ Verständnis für die Bestandteile der Finanz- und Investitionswirtschaft und deren Zusammenhänge mit anderen Bereichen der betrieblichen Prozesse ○ Unterscheidung der klassischen und alternativen Finanzierungsarten ○ Kenntnisse der Investitionsrechenverfahren • instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Berechnung von Investitionsalternativen und Schaffung von Entscheidungsgrundlagen ○ Verständnis der Zerlegung betrieblicher Abläufe in Zahlungsströme ○ Können grundsätzliche englische Begrifflichkeiten anwenden.
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung – Grundlagen Finanzmanagement 2. Investitionen und Investitionsrechnung 3. Berücksichtigung von Risiko bei Investitionen 4. Finanzierung <ul style="list-style-type: none"> • Finanzplanung und Kapitalbedarf • Finanzierungsformen 5. Akteure auf den Finanzmärkten 6. Aktuelle Probleme der Finanzierung im Mittelstand <p>Exkurs: Finanzanalyse</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Perridon, Louis / Steiner, Manfred (neueste Auflage): Finanzwirtschaft der Unternehmung, Verlag Franz Vahlen, München;</p> <p>Franke, Günter/ Hax, Herbert: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, 6. Auflage, Springer Verlag;</p> <p>Büschgen, Hans E.: Ermittlung des Kapitalbedarfs der Unternehmung, in: Breuer, Rolf-E (Hrsg.), Handbuch Finanzierung, Gabler, 3. Auflage, 2001</p>

BW 121 Kosten- und Leistungsrechnung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Kosten- und Leistungsrechnung					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 122					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Lernziele: Nach Betrachtung der Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen sowie einschlägiger Rechengrößen erlangen die Studierenden fundierte Grundlagen der KLR. Sie können Datenflüsse von in der Praxis eingesetzten Kosten- und Leistungsrechnungs-Systemen verstehen, interpretieren und Instrumente sachgemäß anwenden.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> ○ Verständnis für die Bestandteile einer KLR und deren Zusammenhänge ○ Unterscheidung der Systeme der Kostenrechnung ○ Kenntnisse der internen Leistungsverrechnung als klassisches Instrument der Kostenstellen-rechnung sowie der Kalkulationsverfahren als Instrumente der Kostenträgerrechnung • instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Kategorisierung und Erfassung von Kostenarten ○ Einsatz von Standardverfahren zur Verarbeitung von Daten in Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Rechnungswesen • Grundbegriffe der Kostenrechnung • Kostenartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kostenträgerrechnung • Kostenplanung • Kostenrechnungssysteme • Kostenmanagement
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Dörrie, Ulrich / Preißler, Peter: Grundlagen Kosten- und Leistungsrechnung, Oldenbourg-Verlag, 7. Auflage, 2002;</p> <p>Langenbeck Jochen: Kosten- und Leistungsrechnung, NWB-Verlag, 2. Auflage, 2011;</p> <p>Plötner, Olaf / Sieben, Barbara / Kummer, Tyge-F.: Kosten- und Erlösrechnung, Springer-Verlag, 1. Auflage, 2008;</p> <p>Preißler, Peter: Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung, Oldenbourg-Verlag, 3. Auflage, 2004;</p> <p>Weber, Jürgen / Weißenberger, Barbara E.: Einführung in das Rechnungswesen, Schäffer-Poeschel-Verlag, 7. Auflage, 2006</p>

BW 223 Externes Rechnungswesen

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Externes Rechnungswesen					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 223					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in handelsrechtlichen Vorschriften zur externen Rechnungslegung und Einzelabschluss (§§ 238 – 289 HGB), • der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, • der Grundlagen der Buchungstechnik, • der buchtechnischen Behandlung der wichtigsten Geschäftsvorfälle bei Handels- und Industriebetrieben, • der für die Rechnungslegung bedeutenden Regelungen des Umsatzsteuerrechts, • der Technik der Aufstellung von Jahresabschlüssen, • der rechtsformabhängigen Behandlung der Verbuchung des Eigenkapitals und Ergebnisverwendung, • der wichtigsten ertragsteuerlichen Regelungen (Steuerbilanz und Einnahmen-Überschussrechnung).
<p>Inhalte</p>	<p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Buchführung verpflichteter Personenkreis • Aufzeichnungspflichten • Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, insbesondere materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit und Anforderungen hieran, Einzelanforderungen an die formelle Ordnungsmäßigkeit (fortlaufende Erfassung von Geschäftsvorfällen, Aufbewahrungsfristen, Buchführungssysteme, Kontenrahmen und – pläne). • Bedeutung des Inventars für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Bilanzierung (Aufgaben, Anforderungen, Inventur). • Folgend der Verletzung der Buchführungspflichten • Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung, hier insbesondere die Auslegung der Generalnorm des § 264 Abs. 2 HGB, Bilanzklarheit, Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach • Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung für die Steuerbilanz <p>Im Rahmen der Vermittlung der Buchungstechnik erlernen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auflösung der Bilanz in Konten, die Bildung von Buchungssätzen, Eröffnungs- und Schlussbilanzkonto, • Die Verbuchung des Eigenkapitals und seiner Hilfskonten (Eigenkapitalkonto, Aufwand und Ertrag, Einlagen und Entnahmen) • Übersicht der Beziehungen der einzelnen Konten und Buchungssätze auf die Schlussbilanz • Die technischen Fertigkeiten werden mit Hilfe einer Vielzahl von Buchungsfällen unterstützt.

	<p>Die wichtigsten Geschäftsvorfälle in Handels- und Industriebetrieben werden auf Basis folgender Problemkreise ermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbuchung des Warenverkehrs (Grundsätzliche Verbuchung, Zusammenspiel mit Inventurverfahren, Preisnachlässe, Bewertung von Warenbeständen, Warenentnahmen) , • Verbuchung des Materialverbrauchs, Erfassung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen, • Ermittlung von Anschaffungs- und Herstellungskosten <p>Die Kenntnis der wichtigsten umsatzsteuerlichen Regelungen für die Rechnungslegung wird auf Basis einer Vielzahl von Fallgestaltungen vermittelt. Hier werden folgende Themenbereiche angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Unternehmereigenschaft, Steuerbarkeit und Steuerpflicht, Bemessungsgrundlage und Steuerberechnung, Vorsteuerabzug) • Inländische Sachverhalte (Lieferungen, Leistungen, unentgeltliche Wertabgaben) , • Gemeinschaftsgebiet (innergemeinschaftliche Lieferung, innergemeinschaftlicher Erwerb) • Drittlandssachverhalte (Import, Export) <p>Das Erlernen der Technik des Jahresabschlusses umfasst folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jahresabschlussvorbereitung, • Gliederungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, • Abschlussbuchungen (Abschreibungen im Anlage- und Umlaufvermögen, Zuschreibungen) • Arten und buchtechnische Behandlung von Rechnungsabgrenzungen • Arten und buchtechnische Behandlung von Rückstellungen • Arten und buchtechnische Behandlung von Rücklagen • Bilanzpolitische Maßnahmen (Wahlrechte bei Ansatz, Ausweis und Bewertung) <p>Im Rahmen der Diskussion der rechtsformabhängigen Behandlung des Eigenkapitals erlernen die Studierenden die buchtechnische Behandlung der Ergebnisverwendung bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Die Vermittlung erfolgt auf Basis ausgewählter Fallbeispiele.</p> <p>Die steuerrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen die §§ 4 – 9 EStG bzw. § 7 KStG. Dabei werden die steuerlichen Bilanzierungsvorschriften, die Regelungen zu den nicht abziehbaren Betriebsausgaben, zwingende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie die Einnahmen – Überschussrechnung behandelt.</p>
Medien	PowerPoint – Präsentation per Beamer, Handout, Overhead – Projektor, Tafelbild, Internet - Skripten

Literatur	<p>Wöhe, Günter / Kußmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Vahlen Verlag, 7. Auflage, München, 2010;</p> <p>Döhring, Ulrich / Buchholz, Rainer: Buchhaltung und Jahresabschluss, ESV Verlag, 11. Auflage, Berlin, 2009;</p> <p>Auer, Benjamin: Grundkurs Buchführung, Gabler Verlag, 3. Auflage, Wiesbaden, 2010;</p> <p>Wöhe, Günter / Mock, Sebastian: Die Handels- und Steuerbilanz, Vahlen Verlag, München, 2010.</p>
------------------	---

BW 230 Informationstechnologie

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Informationstechnologie					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 230					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Greipl					
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. und 2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	IT 1 im Wintersemester, IT 3 im Sommersemester, IT 2 in jedem Semester					
Dauer	2 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	8 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	240 Stunden	90 Stunden	150 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verfahren zur Darstellung digitaler Medien (Zahlen, Audio, Video) - die Grundlagen der Verwaltung großer Datenmengen - die Grundlagen einfacher Programmiermodelle - die technischen Grundlagen des Internets, insbesondere Sicherheitsaspekte. - die Anforderungen an eine effektive kundenorientierte IT-Abteilung
<p>Inhalte</p>	<p>IT 1 (Formale Grundlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten, Interpretation und Repräsentation - Zahldarstellung (Darstellung im b-System, 2-Komplement-Darstellung, IEEE Floating Point Darstellung) - Darstellung von Zeichen, Farben, Bildern und Signalen (Audiosignale) - Algorithmen, Flussdiagramme (Schleifen und Verzweigungen), Darstellung von Geschäftsprozessen - relationale Datenspeicherung, Attribute, Schlüssel, Fremdschlüssel <p>IT 2 (Sprachen und Programmierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von HTML - Grundlagen von JAVA <p>IT 3 (IT in Unternehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - von Neumann-Architektur, Betriebssysteme und Middleware, historische Entwicklung - Internet und Cloud Computing - IT – Sicherheit (insbesondere Verschlüsselung) - Business Applications (SAP, mobile Systeme) - IT – Infrastruktur Services
<p>Medien</p>	<p>Foliensätze Begleitende Übungsaufgaben On-Line Zusammenfassungen der Vorlesungen</p>
<p>Literatur</p>	<p>Ullenboom, Christian: Java ist auch eine Insel, April 2001, Online Verfügbar;</p> <p>Weiterführende Literatur: Abts, Dietmar / Mülder, Wilhelm: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden, 2009;</p> <p>Laudon, Kenneth C. / Laudon, Jane P.; Schoder, Detlef: Wirtschaftsinformatik. Eine Einführung. Pearson Studium Verlag, München, 2. Auflage, 2009;</p> <p>Lassmann, Wolfgang(Hrsg.): Wirtschaftsinformatik, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2006.</p>

9.1.3. Wirtschaftsfremdsprachen I

BW 141 Wirtschaftsendlich 1

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsendlich 1					
Modulbezeichnung engl.	Foreign Business English 1					
Modul Nr.	BW 141					
Modul Gruppe	Wirtschaftsfremdsprachen I					
Veranstaltungssprache	englisch					
Modulverantwortliche(r)	Margit Dumser					
Dozent(in)	Margit Dumser					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	3 Gruppen à 40 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Niveau 1: A2 bestätigt durch Einstufungstest am Sprachenzentrum der Hochschule Niveau 2: B1 bestätigt durch Einstufungstest am Sprachenzentrum der Hochschule					
	Inhaltlich: Niveau 1: A2 nach GERR Niveau 2: B1 nach GERR					
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis in Form einer Seminararbeit					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Niveau 1: B1.1 Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in englischer Sprache durchzuführen. Dies umfasst die Erledigung englischsprachiger Geschäftskorrespondenz sowie das Führen von Telefonaten und persönlichen Gesprächen in englischer Sprache.</p> <p>Niveau 2: B1.2 Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in englischer Sprache durchzuführen. Dies umfasst die Erledigung englischsprachiger Geschäftskorrespondenz sowie das Führen von Telefonaten und die Teilnahme an Meetings in englischer Sprache.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Niveau 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache auf Themenbereiche wie Arbeitsplatz, Qualifikationen, Bewerbung, Bezahlung, Unternehmensstrukturen, Branchen und Produkte. • Vertiefung der Grammatikkenntnisse • Ausbau der Fähigkeit, selbständig zu formulieren und zu kommunizieren <p>Niveau 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache auf die Themenbereiche wie unter Niveau 1 (siehe oben) • Perfektionierung der Grammatik • Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten im Hinblick auf Geschäftskorrespondenz, Präsentationen und Meetings
<p>Medien</p>	<p>Flipchart, Tafel, interaktives Whiteboard mit Beamer, Audio, Video</p>
<p>Literatur</p>	<p>A2 (= Niveau 1): House, Christine: Grammar – no problem, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2010; Mascull, Bill: Business Vocabulary in Use - Pre-Intermediate, Cambridge-Verlag, 2. Auflage, 2010; Texte aus Business Spotlight</p> <p>B1 (= Niveau 2): House, Christine: Grammar – no problem, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2010; Mascull, Bill: Business Vocabulary in Use - Intermediate, Klett-Verlag, 2. Auflage, 2010; Texte aus Business Spotlight</p>

BW 241 Wirtschaftsenglisch 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsenglisch 2					
Modulbezeichnung engl.	Business English 2					
Modul Nr.	BW 241					
Modul Gruppe	Wirtschaftsfremdsprachen I					
Veranstaltungssprache	englisch					
Modulverantwortliche(r)	Margit Dumser					
Dozent(in)	Margit Dumser					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	3 Gruppen à 40 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: (Niveau 1 und 2): Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW141					
	Inhaltlich: Niveau 1: Vollendung B1.1 nach GERR Niveau 2: Vollendung B1.2 nach GERR					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	Erfolgreich bestandene Seminararbeit im Modul BW141					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Niveau 1: B1 Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in englischer Sprache durchzuführen. Dies umfasst die Erledigung englischsprachiger Geschäftskorrespondenz sowie das Führen von Telefonaten und persönlichen Gesprächen in englischer Sprache.</p> <p>Niveau 2: B2 Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in englischer Sprache durchzuführen. Dies umfasst die Erledigung englischsprachiger Geschäftskorrespondenz sowie das Führen von Telefonaten und die Teilnahme an Meetings in englischer Sprache.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Niveau 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache auf Themenbereiche wie Arbeitsplatz, Qualifikationen, Bewerbung, Bezahlung, Unternehmensstrukturen, Branchen und Produkte • Perfektionierung der Grammatikkenntnisse • Ausbau der Fähigkeit, selbständig zu formulieren und zu kommunizieren <p>Niveau 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache auf die Themenbereiche wie unter Niveau 1 (siehe oben) • Perfektionierung der Grammatik • Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten im Hinblick auf Geschäftskorrespondenz, Präsentationen und Meetings
<p>Medien</p>	<p>Flipchart, Tafel, interaktives Whiteboard mit Beamer, Audio, Video</p>
<p>Literatur</p>	<p>B1 (= Niveau 1): House, Christine: Grammar – no problem, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Mascull, Bill: Business Vocabulary in Use - Pre-Intermediate, Cambridge-Verlag, 2. Auflage, 2010; Texte aus Business Spotlight;</p> <p>B2 (= Niveau 2): House, Christine: Grammar – no problem, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Mascull, Bill: Business Vocabulary in Use - Intermediate, Klett-Verlag, 2. Auflage, 2010</p>

9.2. Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester

9.2.1. Funktionen

BW 401 Grundlagen des Marketing und Vertrieb

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen des Marketing / Vertrieb					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 401					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. und 4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr					
Dauer	2 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 - 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden kennen und beherrschen die grundlegenden Elemente, Methoden und Prozesse in Marketing und Vertrieb. Im Mittelpunkt sollen die theoretischen Grundlagen von Marketing und Vertrieb stehen; ausgerichtet am Konzept der 4 P (Leistungsprogrammpolitik, Konditionenpolitik, Vertriebspolitik, Kommunikationspolitik). Auch die Studierenden, die sich später im Hauptstudium nicht für das Kompetenzmodul Marketing und Vertriebsmanagement entscheiden, sind befähigt worden, in ihrem späteren Beruf kundenorientiert zu denken und in Marketing- und Vertriebsprozessen qualifiziert mitzuarbeiten. Ziel ist die Vermittlung von 80 % Fachkompetenz und 20 % Methodenkompetenz</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundelemente des Marketing, Käufer und Käuferverhalten, Kaufverhaltensforschung / Marktforschung, Grundlagen Vertriebs-/ Marketingplanung; Grundlagen Vertriebs- / Marketingorganisation, Führung in Vertrieb und Marketing, Grundlagen Vertriebscontrolling, Grundlagen Leistungsprogrammpolitik, Grundlagen Konditionenpolitik, Grundlagen Vertriebspolitik, Grundlagen Kommunikationspolitik inkl. Markenpolitik, ganzheitlicher Blick auf die marktorientierte Unternehmensführung</p>
<p>Medien</p>	<p>Laptop, Beamer, Pinnwand, Info-Austausch über Twitter</p>
<p>Literatur</p>	<p>zentrales Arbeitsbuch: Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, aktuelle Auflage (z.Zt. 7. Auflage), München, 2010; daneben ergänzende Literatur gemäß Marketing-Mix-Bereich</p>

BW 302 Grundlagen der Organisation

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Organisation					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 302					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister					
Dozent(in)	Prof. Dr. Holger Meister					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	3,5 SWS	-	0,5 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Querschnittsfunktion Organisation im Unternehmen erworben. Dabei wurde im Rahmen der Veranstaltung die Bedeutung organisatorischen Wirkens im Hinblick auf die unternehmerische Zielerreichung gezielt hervorgehoben. Die Studierenden haben wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten erlernt, die für eine Organisation in Frage kommen können.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Das Modul vermittelt die theoretischen Grundlagen der Organisationslehre und –methodik. Als Einstieg dient die allgemeine Systemtheorie, um grundsätzliches Wissen über Strukturen und Prozesse zu erlangen. Hierauf aufbauend steht im Kontext praktischer Beispiele die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten über die Analyse- und Gestaltungsmethodik hinsichtlich der Organisationsentwicklung. Stichpunktartig aufgelistet sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Unternehmung als sozio-technisches und offenes System • Merkmale der Organisation • Aufbauorganisation mittels klassischer Aufgabenanalyse und –synthese zur Stellenbildung • Aufbaugestaltung und Unternehmensstrukturierung • Wahl der Organisationsform • Ablauforganisation mittels Systemanalyse, -planung, -einführung und –kontrolle • Prozessmerkmale, -arten und -ziele • Prüfung der Übertragbarkeit traditioneller Gestaltungsgrundsätze auf die Erfordernisse einer zeitgemäßen Organisation • Geschäftsprozessmanagement • Projektmanagement und virtuelle Organisation
<p>Medien</p>	<p>Laptop, Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skriptum</p>
<p>Literatur</p>	<p>Bühner, Rolf: Betriebswirtschaftliche Organisationslehre, Oldenbourg-Verlag, 10. Auflage, 2004;</p> <p>Kieser, Alfred / Wagenbach Peter: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 6. Auflage, 2010;</p> <p>Scherm, Ewald / Pietsch, Gotthard: Organisation, Oldenbourg-Verlag, 1. Auflage, 2007;</p> <p>Schulte-Zurhausen, Manfred: Organisation, Vahlen-Verlag, 5. Auflage, 2010;</p> <p>Vahs, Dietmar: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 7. Auflage, 2009</p>

BW 403 Grundlagen des Personalmanagement

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen des Personalmanagement					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 403					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	3,5 SWS	-	0,5 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein für die strategische Ausrichtung des Personalmanagements und dessen Wertschöpfungsbeitrag für das Unternehmen, • einen Überblick über personalwirtschaftlichen Instrumente und deren Anwendung im Unternehmen, • grundlegende Kenntnisse des Führungsmanagements sowie der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Personal.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalgewinnung: Bedarfs- und Einsatzplanung, Beschaffungsmöglichkeiten und Auswahlverfahren • Personalentwicklung: strategische Ausrichtung, Handlungsfelder, Instrumente, Bildungsbedarfs- und Potenzialanalysen, Kompetenzmanagement, Führungskräfteentwicklung • Bildungscontrolling: Ebenen und Kennziffern, Transfermanagement • Beurteilungs- und Zielvereinbarungssysteme • Vergütungssysteme: Beitrag der Vergütungspolitik zur Erfüllung der Unternehmensziele, Vergütungskomponenten • Arbeitsorganisation und Zeitwirtschaft: Grundprinzipien, Bestimmungsfaktoren, flexible Arbeitszeitmodelle • Personaldatenverwaltung und Personalinformationssysteme • Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen • Demografische Entwicklung – Handlungsfelder der Personalarbeit, Gesundheitsmanagement • Personal und Führung: Impuls- und Koordinationsfunktion des Personalmanagements zur Unterstützung der Arbeit von Führungskräften • Führung, Motivation, Führungsinstrumente, Managementtools
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>

Literatur	<p>DGFP (Hrsg.): Erfolgsorientiertes Personalmarketing in der Praxis, Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2006;</p> <p>DGFP (Hrsg.): Integriertes Personalmanagement in der Praxis: Prozesse und professionelle Standards, Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2008;</p> <p>DGFP: Personalentwicklung für ältere Mitarbeiter: Grundlagen – Handlungshilfen – Praxisbeispiele, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V. 2002, Band 74, 2004;</p> <p>DGFP (Hrsg.): Unternehmenserfolg durch Gesundheitsmanagement, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V., Band 71, 2004;</p> <p>Fempel, Kurt / Reichmann, Lars / Böhm, Hans: Ganzheitliche Vergütungspolitik – Baustein einer wertorientierten Unternehmensführung, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V., Band 68, 2002;</p> <p>Meifert, Matthias: Strategische Personalentwicklung, Springer Verlag, Berlin, 2008;</p> <p>Nicolai, Christiana: Personalmanagement, Stuttgart: Lucius und Lucius, UTB Verlag, 2. Auflage, 2009;</p> <p>Oppermann-Weber: Handbuch Führungspraxis, Cornelsen Verlag, Berlin, 2001;</p> <p>Pinnow, Daniel F.: Führen – worauf es wirklich ankommt, Gabler Verlag, Stuttgart, 2008;</p> <p>Rosenstiel, Lutz von / Regnet, Erika / Domsch, Michel E.: Führung von Mitarbeitern, Schäffer-Poeschel Verlag, 6. Auflage, Stuttgart, 2009</p>
------------------	--

BW 404 Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 404					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	3 Gruppen à ca. 60 - 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben einen konzeptionellen Überblick über wesentliche industriespezifische Probleme erhalten. Exemplarische Entscheidungen in spezifischen Fertigungssituationen wurden vorgestellt und nachvollzogen. Die Studierenden haben ein holistisches Verständnis der Materialwirtschaft als effizienzgetrieben, kundenorientiert, ganzheitlich und mit den übrigen Managementfunktionen interagierend, erworben. Sie sind befähigt zur Vorbereitung, Durchführung und Prüfung von material- und fertigungswirtschaftlich relevanter Entscheidungen im Industriebetrieb. Dabei ist die Zielerreichung grundsätzlich abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft • Schlaglichter auf Entwicklungen und Trends bei Industriebetrieben • Instrumente der Beschaffungspolitik • Beschaffungspolitische Entscheidungen • Logistische Grundfunktionen • Informationstechnische Grundstruktur eines Produktionsplanungs- und -steuerungssystems (PPS) • Stücklisten und Arbeitsplan als Instrumente eines PPS • Produktionsprogrammplanung • Materialplanung • Planung der Fertigungskapazitäten • Verfahren der Fertigungssteuerung
<p>Medien</p>	<p>Overheadprojektor, Beamer, Tafel, verbale und nonverbale Kommunikation und Interaktion</p>
<p>Literatur</p>	<p>Adam, Dietrich: Produktionsmanagement, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 1998;</p> <p>Arnolds, Hans / Heege, Franz / Tussing Werner: Materialwirtschaft und Einkauf, Gabler-Verlag, 11. Auflage, 2009;</p> <p>Bestmann, Uwe: Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 11. Auflage, 2008;</p> <p>Bichler, Klaus: Beschaffungs- und Lagerwirtschaft - Praxisorientierte Darstellung mit Aufgaben und Lösungen, Gabler-Vertrag, 9. Auflage, 2010;</p> <p>Blohm, Franz: Die ökologisch orientierte Materialwirtschaft - Materialwirtschaft und Umweltschutz, 2. Auflage, 1992;</p> <p>Bornemann, Helmut: Bestände-Controlling, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 1986;</p> <p>Corsten, Hans: Produktionswirtschaft - Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, Oldenbourg-Verlag, 12. Auflage, 2009;</p>

	<p>Ebel, Bernd: Produktionswirtschaft, Kiehl-Verlag, 9. Auflage, 2009;</p> <p>Golle, Heinz: Mit Kennzahlen Einkauf steuern und Materialwirtschaft kontrollieren, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1993;</p> <p>Golle, Heinz: So optimieren Sie Ihre Materialwirtschaft, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1998;</p> <p>Hammerbeck, Ulrich: Material- und Fertigungswirtschaft mit EDV, Schmidt-Verlag, 2. Auflage, 2004;</p> <p>Harlander, Norbert / Platz Gerhard: Beschaffungsmarketing und Materialwirtschaft, Lexika-Verlag, 4. Auflage, 1989;</p> <p>Hartmann, Horst: Materialwirtschaft, Deutscher Betriebswirte-Verlag, 8. Auflage, 2002;</p> <p>Hartmann, Horst: Praxis der Materialwirtschaft, Deutscher Betriebswirte-Verlag, 1. Auflage, 1990;</p> <p>Heinen, Edmund (Hrsg.): Industriebetriebslehre, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 1997;</p> <p>Heuer, Matthias: Kontrolle und Steuerung der Materialwirtschaft, Deutscher Universitätsverlag, 1. Auflage, 1990;</p> <p>Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 12. Auflage, 2010;</p> <p>Kopsidis, Rallis: Materialwirtschaft, Fachbuchverlag Leipzig, 3. Auflage, 1997;</p> <p>Melzer-Ridinger, Ruth: Materialwirtschaft. Einführendes Lehrbuch, Oldenbourg-Verlag, 1. Auflage, 1989;</p> <p>Oeldorf, Gerhard: Materialwirtschaft, Kiehl-Verlag, 12. Auflage, 2008;</p> <p>Pignitter, Erwin / Tiefenbrunner Martin: Logistik-Seminar, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1998;</p> <p>Schulte ,Christof: Logistik, Vahlen-Verlag, 5. Auflage, 2009;</p> <p>Schweitzer, Marcell (Hrsg.): Industriebetriebslehre, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1994;</p> <p>Steinbuch, Pitter / Olfert, Klaus: Fertigungswirtschaft, Neue Wirtschafts-Briefe-Verlag, 6. Auflage, 1995;</p> <p>VDI-Gesellschaft (Hrsg.): Lexikon der Produktionsplanung und -steuerung, Springer-Verlag, 4. Auflage, 1997;</p>
--	--

	<p>Weber, Rainer: Zeitgemäße Materialwirtschaft und Lagerhaltung, Expert-Verlag, 9. Auflage, 2008;</p> <p>Wegner, Ullrich: Einführung in das Logistik-Management. Prozesse - Strukturen - Anwendungen, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2011;</p> <p>Internetquellen – Wirtschaftszeitungen und -zeitschriften im www; www.handelsblatt.com; www.ftd.de; www.manager-magazin.de; www.capital.de</p>
--	---

9.2.2. Recht und Steuern

BW 311 Wirtschaftsprivatright / Gesellschaftsrecht

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsprivatright / Gesellschaftsrecht					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 311					
Modul Gruppe	Recht und Steuern					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz					
Dozent(in)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse / Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Wirtschaftsprivatrecht und Gesellschaftsrecht, z. B. richtiges Formulieren einer Mahnung etc.. Verständnis der wichtigen Rechtsfragen des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts. Fähigkeit, die wesentlichen juristischen Probleme in diesen Bereichen erkennen und lösen zu können. Befähigung, durch Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen sachgerecht im Geschäftsalltag handeln zu können. • Methodenkompetenz: Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche Fallbeispiele und Studien; Fähigkeit, die Zusammenhänge der Rechtsvorschriften zu erkennen und Problemfälle auch unter veränderten rechtlichen Bedingungen lösen zu können • Sozialkompetenz: Förderung von sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, Teamverhalten und Selbstorganisation.
<p>Inhalte</p>	<p>Insbesondere BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil, insbesondere Abschluss und Wirksamkeit von Verträgen, Geschäftsfähigkeit, Leistungsstörungen, Schuldrecht besonderer Teil, Grundzüge des Sachenrechts, Kaufmannseigenschaft, Grundzüge des Rechts der Personen- und Kapitalgesellschaften</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>
<p>Literatur</p>	<p>Wörten, Rainer: BGB AT, Einführung in das Recht Allgemeiner Teil des BGB, 11. Aufl., 2010;</p> <p>Wörten, Rainer: Schuldrecht AT, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Wörten, Rainer: Schuldrecht BT, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Wörten, Rainer: Sachenrecht, 8. Aufl., 2011</p> <p>Wörten, Rainer: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, 10. Aufl., 2009;</p> <p>Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlichen Handelns, 14. Aufl., 2011;</p> <p>Medicus, Dieter / Petersen, Jens: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht: Ein Basisbuch zu den Anspruchsgrundlagen, 9. Aufl., 2011</p>

BW 412 Arbeitsrecht

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Arbeitsrecht
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 412
Modul Gruppe	Recht und Steuern

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz
Dozent(in)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	4. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS			
	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Arbeitsaufwand (h)	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;

Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des Arbeitsrechts, z. B. richtiges Formulieren von Stellenangeboten, Kündigungsschutzprozesse vermeiden, Zeugnistexte richtig abfassen etc.</p> <p>Sie sind in der Lage, einfachere juristische Probleme in diesem Bereich zu erkennen und selbständig zu lösen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche Fallbeispiele und Studien anwenden; sie sind fähig, die strukturellen Besonderheiten des Arbeitsrechts zu erkennen und Problemfälle auch unter veränderten rechtlichen Bedingungen zu lösen.</p> <p>Sozialkompetenz: Förderung von sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, Teamverhalten und Selbstorganisation.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Insbesondere Grundzüge des Individualarbeitsrechts, Vertragsanbahnung, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz, wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere Betriebsverfassungs- und Tarifvertragsrecht</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>
<p>Literatur</p>	<p>Wörten, Rainer: Arbeitsrecht, Lernbuch, Strukturen Übersichten, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Junker, Abbo: Grundkurs Arbeitsrecht, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Dütz, Wilhelm: Arbeitsrecht, 15. Aufl., 2010;</p> <p>Brox, Hans / Rütters, Bernd / Henssler, Martin: Arbeitsrecht, 18. Aufl., 2010;</p> <p>Schaub, Günter / Koch, Ulrich / Linck, Rüdiger: Arbeitsrechts-Handbuch: Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, 14. Aufl., 2011</p>

BW 313 Steuern

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 313					
Modul Gruppe	Recht und Steuern					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben einen Überblick über die relevanten betrieblichen Steuerarten erhalten. Sie kennen die wesentlichen Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften.
Inhalte	Überblick über das deutsche Steuerrecht System der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens Persönliche Steuerpflicht Sachliche Steuerpflicht Liebhaberei Wichtige Begriffe (Einnahmen, steuerfreie Einnahmen, Ausgaben, Betriebsausgaben, nichtabzugsfähige Betriebsausgaben, Entnahmen, Einlagen) Gewinnermittlungsmethoden (v.a. § 4 III-Gewinnermittlung, qualifizierter Betriebsvermögensvergleich) Grundlagen der Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht Gewinneinkunftsarten (v.a. Einkünfte aus Gewerbebetrieb) Grundzüge der Besteuerung von Personengesellschaften Betriebsvermögen/Betriebsvermögen bei Personengesellschaften Überblick über das Körperschaftsteuerrecht Überblick über das Gewerbesteuerrecht
Medien	Beamer, Overhead, Flipchart
Literatur	Stobbe, Thomas: Steuern kompakt, Verlag Wissenschaft & Praxis, 10. Auflage, 2010; Dommermuth, Thomas / Hottmann, Jürgen / Huber-Jahn, Ingrid / Herrler, Hans / Schmidt, Christian / Weggenmann, Hans: Betriebliche Steuern, Bd. 2 Ertragsteuern, Schäffer-Poeschel Verlag, 2. Auflage, 2006; Rick, Eberhard / Gierschmann, Thomas / Gunsenheimer, Gerhard / Martin, Ulrike: Lehrbuch Einkommenssteuer, NWB Verlag, 10. Juni 2011

9.2.3. Fremdsprachen II

BW 321 2. Fremdsprache 1

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	2. Fremdsprache 1					
Modulbezeichnung engl.	2 nd Foreign Language 1					
Modul Nr.	BW 321					
Modul Gruppe	Fremdsprachen II					
Veranstaltungssprache	spanisch bzw. französisch					
Modulverantwortliche(r)	Dr. Pilar Salamanca					
Dozent(in)	Dr. Pilar Salamanca, Laurence Schweiger					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	2 Gruppen à 30 - 50 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis in Form einer Seminararbeit					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen ausgewählte wirtschaftliche Fachbegriffe in der jeweiligen Fremdsprache. Sie sind in der Lage, im beruflichen Umfeld einfache kommunikative Aufgaben in der gewählten Fremdsprache durchzuführen. (entsprechend dem Niveau A1).</p>
Inhalte	<p>Wirtschaftsspanisch bzw. Wirtschaftsfranzösisch Niveau A1</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundkenntnisse in der Fremdsprache in Bezug auf Unternehmens- und Themenbereiche wie z.B. Informationen und Angaben zu Personen, Unternehmen und Geschäft. ○ Einblick in Unternehmen unterschiedlicher Branchen aus französisch- oder spanischsprachigen Ländern ○ Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für die Kooperation in interkulturell heterogenen Teams ▪ Lern- und Kommunikationsstrategien für die Fremdsprache
Medien	<p>Flipchart, Tafel, interaktives Whiteboard mit Beamer, Audio, Video</p>
Literatur	<p>Französisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Français.Com, Niveau Débutant, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett Verlag, Lektionen 1-4 <p>Spanisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Colegas 1, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett Verlag • Cuadernos de gramática española 1, Klett Verlag

BW 421 2. Fremdsprache 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	2. Fremdsprache 2					
Modulbezeichnung engl.	2 nd Foreign Language 2					
Modul Nr.	BW 421					
Modul Gruppe	Fremdsprachen II					
Veranstaltungssprache	spanisch bzw. französisch					
Modulverantwortliche(r)	Dr. Pilar Salamanca					
Dozent(in)	Dr. Pilar Salamanca, Laurence Schweiger					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	2 Gruppen à 30 - 50 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW 321.					
	Inhaltlich: Abschluss: vollendetes Niveau A1 vom GERR.					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung 60 min					
Prüfungsvorleistung	Erfolgreich bestandene Seminararbeit im Modul BW 321					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden sind in der Lage, einfache kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld durchzuführen. (entsprechend dem Niveau A2.1)
Inhalte	<p>Wirtschaftsspanisch bzw. Wirtschaftsfranzösisch Niveau A2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertiefung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache in Bezug auf Unternehmens- und Themenbereiche wie z.B. Informationen und Angaben zu Personen, Unternehmen und Geschäft. ○ Erweiterung der Grundkenntnisse auf Themenbereiche wie: Arbeitsplatz, Arbeitsleben, Alltag, Immobilien, Handelsgeschäfte, Zeitmanagement, Einladungen und Veranstaltungen ○ Einblick in Unternehmen unterschiedlicher Branchen aus französisch- oder spanischsprachigen Ländern. ○ Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für die Kooperation in heterogenen Teams, insbesondere wegen der interkulturellen Komponente. ▪ Vertiefende Lern- und Kommunikationsstrategien für die Fremdsprache
Medien	Flipchart, Tafel, interaktives Whiteboard mit Beamer, Audio, Video
Literatur	<p>Französisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Français.Com, Niveau Débutant, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett Verlag, Lektionen 5-8 <p>Spanisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Colegas 1, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett Verlag • Cuadernos de gramática española 2, Klett Verlag.

9.2.4. Wahlpflichtmodule – AWPf (Studium Generale)

BW 432 / 433 Auszug aus Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AWPF)

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)	
Akademischer Grad	B.A.	
Modulbezeichnung lt. SPO	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (AWPF)	
Modulbezeichnung engl.	Compulsory Elective Module from General Studies („Studium Generale“)	
Modul Nr.	BW 432 / 433	
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 3. / 4. Semester	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer	
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster Dr. Pilar Salamanca Prof. Dr. Marcus Fischer Prof. Dr. Valentina Speidel	Verhandeln und Entscheiden; Projektarbeit; Interkulturelle Kompetenz im Beruf; Fallstudienmethoden und – techniken; Moderation und Präsentation
Studienabschnitt	2. Studienjahr	
Semester	3. oder 4. Semester	
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr	
Dauer	1 Semester pro Modul	
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Credits nach ECTS	2 ECTS	

	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Arbeitsaufwand (h)	60 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	1 Gruppe à ca. 15 - 30 Studierende

	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
Lehrformen (SWS)	2 SWS	2 SWS	-	-	-	-

1. Kurs: Verhandeln und Entscheiden

Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen darüber:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wann sie überhaupt verhandeln sollten, • wie sie sich besser und effizienter auf Verhandlungen vorbereiten, • wie sie "der eine gewinnt – der andere verliert" Situationen vermeiden können, • wie die wesentlichen Phasen einer Verhandlung ablaufen, • warum sie Menschen von Problemen trennen sollten, • warum Interessen wichtiger sind als Positionen, • wie sie wichtige Entscheidungen vorbereiten, • welche Entscheidungsfehler häufig auftreten, • wie sie kreative Entscheidungsmöglichkeiten entwickeln, • auf der Basis objektiver Beurteilungskriterien zu verhandeln, • wie sie in Mehr-Parteien Verhandlungen agieren, • wann sie eine Verhandlung abbrechen sollten, • wann ein Verhandlungsergebnis ein Erfolg ist, • wie sie mit unfairen Verhandlungspraktiken umgehen
Inhalte	<p>In der Vorlesung erlernen die Studierenden die einfachen, aber hochwirksamen Grundregeln der Verhandlungsführung nach der renommierten HARVARD-Methode©. In Rollenspielen trainieren sie die Konzepte und erhalten Rückmeldung über Ihre Ergebnisse. Sie verlassen die Vorlesung mit nachhaltigem und anwendbarem Wissen. Die Veranstaltung strukturiert sich in drei Blöcke, die sich parallel durch das Semester erstrecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien einer Verhandlungssituation • Kernphasen einer Verhandlung • Vier Grundsätze der Harvard-Methode • Interessen und Positionen • Kooperative und kompetitive Verhandlungsstrategien • Umgang mit unfairen Verhandlungspraktiken • Verhandlungen mit mehreren Parteien • Übungen in echten Verhandlungssituationen und Rollenspielen der Harvard Business School • Grundlagen eines rationalen Entscheidungsprozesses • „klassische“ Entscheidungsfehler

Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Videoaufzeichnungen
Literatur	<p>Fisher , Roger / Ury, William L. : Getting to YES: Negotiating Agreement Without Giving In, Penguin Group, 1981;</p> <p>Dixit, Avinash K. / Nalebuff, Barry J. / Schütte, Christian: Spieltheorie für Einsteiger, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart, 1996;</p> <p>Loren, Gary: Cognitive Bias: Systematic Errors in Decision Making, Harvard Management Update, April 1998;</p> <p>Hintze, John: Why Do We Make Bad Decisions?, Harvard Management , Update, July 2003;</p> <p>Lewicki, Roy J. / Saunders David M. / Barry, Bruce: Negotiation , McGraw-Hill Higher Education, 6th ed., June 2009</p>

2. Kurs: Projektarbeit

Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben Standards und Vorgehensweisen im Projektmanagement kennengelernt. Sie kennen die Projektphasen und wenden diese innerhalb des Projektmanagements an. Sie haben ein fundiertes Methoden-Know-how zur Bearbeitung und Führung von Projekten erworben. Die Studierenden können Strategien und Konfliktlösungen innerhalb der Projektstätigkeit entwickeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Projektarbeit • Projektmanagementsysteme • Projektphasen / Projektausführung (Start, Planung, Projektdurchführung, Dokumentation und Controlling, • Projektkommunikation • Konflikte bearbeiten / Konflikte lösen in Projekten
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien
Literatur	<p>Lessel, Wolfgang: Projektmanagement, Cornelsen / Pocket Business Verlag, 4. Auflage, 2012;</p> <p>Andler, Nicolai: Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting, Verlag: Publicis Mcd, 4. Auflage, 2012;</p> <p>Litke, Hans-Dieter / Kunow, Ilonka / Schulz-Wimmer, Heinz: Projektmanagement, Best of Edition, Verlag: Haufe-Lexware, 2009</p>

3. Kurs: Interkulturelle Kompetenz im Beruf

Dozent(in)	Dr. Pilar Salamanca
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Projektarbeit
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Interkulturellen Kommunikation. Sie haben wichtige und wesentliche kulturellen Eigenschaften ausgewählter Länder kennengelernt und verfügen über ein interkulturelles Basis Know-how. In konkreten Fallbeispielen wurden unterschiedlichste Szenarien erarbeitet und die Handlungskompetenz der Studierenden auf internationalen Schauplätzen geschult und verbessert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Erfahrungen und Einstellungen zur Interkulturalität: <ul style="list-style-type: none"> ○ erste interkulturelle Erfahrungen der Kursteilnehmer(innen) ○ Einstellung zur Kooperation mit Kollegen, Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten aus anderen Kulturkreisen • Interkulturelle Kommunikation - Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz ○ Was ist Kultur? ○ Wie wirken kulturelle Unterschiede? ○ Häufige Reaktionen dem Fremden gegenüber: Einstellungen, die die Kooperation im Geschäftsleben verhindern bzw. unterstützen. ○ Wie entstehen interkulturelle Missverständnisse? ○ Was ist interkulturelle Kompetenz? • Das Grundverständnis der eigenen Kultur: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie können wir unsere eigene Kultur kennen? ○ Was ist eigentlich typisch Deutsch? • Kulturstandards / Kulturdimensionen / "Kulturschock" • Bearbeitung von Fallbeispielen <ul style="list-style-type: none"> ○ Individuelles Projekt: Erstellung eines Fragebogens

	<p>und Durchführung eines Interviews mit einer im Berufsfeld interkulturell kompetenten Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperative Bearbeitung der Ergebnisse, Analyse der Interviews ○ Erstellung eines gemeinsamen Dokumentes. <p>• Kulturmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kann ich meine eigenen Werte und Ziele mit denen fremder Kulturen vereinen und so effizient im Ausland arbeiten? ○ Verbesserung der Handlungskompetenz der Studierenden
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	<p>Cabezuelo, Lorenzo Francisco / Pérez, Serrano María José: Estudio de la interculturalidad como competencia transversal en las aulas de Ciencias de la Comunicación, in Vivat Academia, Septiembre 2009., N° 108;</p> <p>Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan: Cultures and Organizations - Software of the Mind: Intercultural Cooperation and Its Importance for Survival, Mcgraw-Hill Professional; Auflage: 2nd ed., rev. and exp., 1. Oktober 2004;</p> <p>Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan / Smith, Douglas M.: Exploring Culture: Exercises, Stories and Synthetic Cultures, Nicholas Brealey Publishing; Auflage: Pbk., 24. September 2002;</p> <p>Losche, Helga: Interkulturelle Kommunikation, Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen, 3. Auflage, 2003;</p> <p>Oliveras, Àngels: Hacia la competencia intercultural en el aprendizaje de una lengua extranjera, Edinumen, 2000;</p> <p>Roche, Jörg: Interkulturelle Sprachdidaktik, Narr Studienbücher, 2001;</p> <p>Schneider Susan C./ Barsoux Jean-Louis, Managing across cultures, FT Prentice Hall, 2nd edition, 2003;</p>

4. Kurs: Fallstudienmethoden und -techniken

Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis eines Vortrages bzw. Präsentation einer Fallstudie sowie Mitarbeit während des Semesters
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden können unternehmerisch denken. In den Fallstudien haben sie betriebswirtschaftliche Instrumentarien und die wechselseitigen Abhängigkeiten betrieblicher Funktionalbereiche kennengelernt. Durch das praktische Kennenlernen von Rückkoppelungseffekten und strukturellen Abhängigkeiten haben die Studierenden eine breite Systemkompetenz erworben.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von ausgewählten Business-Cases; • Erlernen und Üben von Methoden und Techniken mittels Fallbeispielen; • Analyse der wirtschaftlichen Einbettung der betrieblichen Unternehmenssphäre in gesamtwirtschaftliche Strukturen
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien
Literatur	Während des Semesters werden Fallstudien ausgeteilt und besprochen. Diese werden aus unterschiedlichen Quellen entnommen.

5. Kurs: Moderation und Präsentation

Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel
Teilnahme- voraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich;
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Präsentations- oder Moderationsleistung
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungs- leistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse über Moderations- und Präsentationstechniken und können diese in unterschiedlichen Situationen angemessen und zielführend anwenden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen in Präsentations- und Moderationstechniken • Umgang mit Gruppendynamiken und Konflikten • Anwendung und Festigung von Präsentations- und Moderationstechniken
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand, Flipchart
Literatur	<p>Lenzen, Andreas: Präsentieren, Moderieren. Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Präsentationsmedien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten. Cornelsen Verlag, 2006;</p> <p>Klebert, Karin / Schrader, Einhard / Straub, Walter: Moderations Methode: Das Standardwerk, Verlag Windmühle, 2002;</p> <p>Schilling, Gert: Präsentieren mit Laptop und Beamer, Schilling Verlag, 2006;</p> <p>Seifert, Josef: Moderation und Kommunikation Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen, Gabal Verlag, 1999</p>

9.2.5. Wahlpflichtmodule – FWPF

BW 332 / 333 Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Wahlpflichtmodule (FWPF)

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul (FWPF)
Modulbezeichnung engl.	Specialised Compulsory Elective Module
Modul Nr.	BW 332 / 333
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 3. / 4. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer	
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl Prof. Dr. Alexander Kumpf Prof. Dr. Hanns R. Skopp Prof. Dr. Thomas Zinser Prof. Dr. Peter Winkelmann	Grundlagen SAP; Simulation in der Supply Chain; Konzernrechnungslegung; Ausgewählte Fragen der Steuerlehre; Erfolgselemente des Marketing / Vertriebs

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	3. oder 4. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Wahlpflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium		geplante Gruppengröße	
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden		1 Gruppe à ca. 30 Studierende	
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

1. Kurs: Grundlagen SAP

Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und regelmäßige Arbeit mit SAP erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Ausarbeitung zu individuellen Arbeitsaufgaben
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben sich in das ERP-System von SAP eingearbeitet und darüber hinaus wesentliche Fakten im Umfeld dieser Software erlernt. Am Beispiel einer Musterfirma haben die Studierenden den Umgang mit SAP in ausgewählten Geschäftsprozessen kennengelernt, geübt und ausgeführt. Sie haben Kenntnisse über Chancen und Risiken bei der Auswahl, Einführung und Betrieb von ERP-Systemen erworben.
Inhalte	Die Veranstaltung strukturiert sich in zwei Blöcke, die sich parallel durch das Semester erstrecken: 1. SAP-Anwendung: Erlernen des Umgangs mit SAP. Der Fokus liegt auf ausgewählten Geschäftsprozessen der Musterfirma IDES in den Bereichen Stammdatenanlage, Kalkulation, Produktionsplanung, Preisbildung, Auftragsabwicklung 2. ERP-Systeme: Geschichte, Markt, Architektur, Auswahlverfahren. Darstellung der Herausforderungen bei der Einführung neuer ERP-Systeme.
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	Benz, Jochen / Höflinger, Markus: Logistikprozesse mit SAP. Eine anwendungsbezogene Einführung ; mit durchgehendem Fallbeispiel ; geeignet für SAP Version 4.6A bis ERP 2005 ; [mit Online-Service]. 2. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2008; Friedl, Gunther / Hiltz, Christian / Pedell, Burkhard: Controlling mit SAP. Eine praxisorientierte Einführung ; umfassende Fallstudie ; beispielhafte Anwendungen. 5. Aufl. Wiesbaden: Vieweg, 2008; Frick, Detlev; Gadatsch, Andreas; Schäffer-Külz, Ute G.: Grundkurs SAP ERP. Geschäftsprozess-orientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel. 1. Aufl. Wiesbaden: Vieweg, 2008; Hellberg, Torsten: Einkauf mit SAP MM. Prozesse, Funktionen, Customizing. 2. Aufl. Bonn ;, Boston, Mass: Galileo Press, 2009;

2. Kurs: Simulation in der Supply Chain

Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur mit Multiple-Choice Test 60min (40%) und Hausarbeit mit Vortrag (60%)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Simulation in der Supply Chain ermöglicht den Studierenden, Warenströme aus der Vogelperspektive und im Zeitraffer zu beobachten und zu verstehen. Mit Hilfe einer Spezialsoftware erleben die Studierenden die Realität, abgebildet in einem Softwaremodell. Durch die Simulation von unterschiedlichen Szenarien erkennen sie Zusammenhänge der gesamten Logistikkette und sind in der Lage, zunächst das Modell und anschließend die reale Produktion oder die komplette Supply Chain zu optimieren. An konkreten Fallstudien werden unterschiedliche Modelle aufgebaut, Szenarien getestet und logistische Abläufe optimiert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Supply Chain Ziele und Zielkonflikte in Logistikketten • Konzeption von unternehmensübergreifenden Logistikketten • Supply Chain Funktionalitäten • Potentiale und Optimierung von Logistikketten • Aufbau unterschiedlicher Modelle an konkreten Fallstudien • Test verschiedener Szenarien und Optimierung logistischer Abläufe
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien, Simulationsoftware
Literatur	<p>Bangsow, Steffen, Praxishandbuch Plant Simulation und SimTalk, Anwendung und Programmierung in über 150 Beispiel-Modellen, Carl Hanser Verlag, München, 2011;</p> <p>Kühn Wolfgang, Digitale Fabrik, Fabriksimulation für Produktionsplaner, Carl Hanser Verlag, München / Wien, 2006</p>

3. Kurs: Konzernrechnungslegung

Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns R. Skopp
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur oder Hausarbeit mit Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile / den Aufbau der nationalen Rechnungslegung erhalten. Sie sind im Besitz von grundlegenden Kenntnissen über Konzernabschlüsse und Konsolidierungsprozesse. Sie verfügen über ein solides betriebswirtschaftliches und rechtliches Grundlagenwissen im Bereich der Rechnungslegung.
Inhalte	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen • Rechtliche Grundlagen • Abgrenzung des Konsolidierungskreises • Konzernabschlussbestandteile • Konsolidierungsvorbereitung • Steuerabgrenzung im Konzern <p>Konsolidierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitalkonsolidierung • Quotenkonsolidierung • Equity-Methode • Schuldenkonsolidierung • Zwischenergebniskonsolidierung • Aufwands- und Ertragskonsolidierung
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	<p>Petersen, Karl / Zwierner, Christian: Konzernrechnungslegung nach HGB, Wiley-VCH-Verlag, 1. Auflage, Weinheim, 2009;</p> <p>Gräfer Horst / Scheld Guido A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Schmidt Verlag, 11. Auflage, Berlin, 2009</p>

4. Kurs: Ausgewählte Fragen der Steuerlehre

Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich, Kenntnisse des nationalen Steuerrechts
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis Hausarbeit mit Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Durch die Erlangung von vertiefenden Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sind die Studierenden in der Lage, steuerlichen Konsequenzen von betrieblichen Entscheidungen systematisch und sachgerecht nachzuvollziehen und in praxisnahen Fallstudien zu bestimmen.</p> <p>Darüber hinaus verfügen sie Grundkenntnisse, zielkonforme Handlungen eines Betriebes unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen auszuwählen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein geschultes Urteilsvermögen, welches sie befähigt, Steuerrechtsnormen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten würdigen zu können.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Umsatzsteuerrecht • Einführung in das Erbschaftsteuerrecht • Umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft / Fallstudie zur körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft • Grundstücke und Grundstücksteile • Bilanzierungsfragen bei gemischt genutzten Immobilien • Betriebsaufspaltung • Grundzüge des Umwandlungs- und Umwandlungssteuerrechts • Vermögensübergabe gegen Versorgungsleistungen
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Overheadprojektor
Literatur	<p>Scheffler, Wolfram: Besteuerung von Unternehmen I, C.F. Müller, 11. Auflage, 2009;</p> <p>Scheffler, Wolfram: Besteuerung von Unternehmen II, C.F. Müller, 6. Auflage, 2010;</p> <p>Schmidt, Ludwig: EStG Kommentar, Verlag C.H. Beck, 30. Auflage, 2011;</p> <p>Zimmermann, Reimar / Reyher, Ulrich / Hottmann, Jürgen / Janetzko, Annette: Einkommensteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, Reihe: Grundkurs des Steuerrechts, 18., neu bearbeitete Auflage, 2009;</p>

	<p>Dötsch, Ewald / Franzen, Ingo / Sädler, Wolfgang / Sell, Hartmut / Zenthöfer, Wolfgang: Körperschaftsteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, Reihe: Finanz und Steuern, Band 5, 15., neubearbeitete Auflage, 2009;</p> <p>Zenthöfer, Wolfgang / Schulze zur Wiesche, Dieter: Einkommensteuer, Reihe: Finanz und Steuern, Band 3, Schäffer-Poeschel Verlag, 10. Auflage, 2009;</p> <p>Ax, Rolf / Große, Thomas / Melchior, Jürgen / Lotz, Anja / Ziegler, Christian: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Reihe: Finanz und Steuern, Band 4, 20., aktualisierte Auflage, 2010;</p> <p>Niehus, Ulrich / Wilke, Helmuth: Die Besteuerung der Kapitalgesellschaften, 2., neu bearbeitete Auflage, 2009;</p> <p>Völkel, Dieter / Karg, Helmut: Umsatzsteuer, Reihe: Finanz und Steuern, Band 2, 2009</p>
--	--

5. Kurs: Erfolgselemente des Marketing/Vertriebs

Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Ergebnispräsentation und/ oder Seminararbeit
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden in der Lage, die theoretischen Grundlagen von Marketing und Vertrieb in Praxisfällen anzuwenden.</p> <p>Durch die Unterstützung von Praxisunternehmen sind sie fähig, sich auf spezifische Problemfälle in der Praxis einzustellen und Lösungsvorschläge aus dem Methodenfeld Marketing und Vertrieb in Abstimmung mit Praktikern zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt, ihre Arbeitsergebnisse in Präsentationen professionell darzustellen. Sie wissen, was es bedeutet, unter Zeitdruck vor Fachleuten aus den Praxisunternehmen bzw. vor einer Geschäftsführung zu präsentieren. Die Studierenden haben in Abhängigkeit der Komplexität des Themas gelernt, sich im Team zu organisieren und Problemlösungen gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren.</p> <p>Ziel der Veranstaltung: Vermittlung von 20 % Fachkompetenz, 40 % Methodenkompetenz und 40 % Sozialkompetenz.</p>
Inhalte	<p>Ein Ziel des fachbezogenen Wahlpflichtfaches ist die praxiserichte Vertiefung des Grundlagenstoffes. Dementsprechend orientieren sich die auszuwählenden Themen/Seminararbeiten/Praxisprojekte an den Lehrinhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente des Marketing • Käufer und Käuferverhalten, Kaufverhaltensforschung / Marktforschung • Grundlagen Marketing-/ Vertriebsplanung • Grundlagen Marketing-/Vertriebsorganisation • Mitarbeiterführung in Vertrieb und Marketing • Grundlagen Marketing-/Vertriebscontrolling • Grundlagen Leistungsprogrammpolitik (Produkt-/Designpolitik) • Grundlagen Konditionenpolitik • Grundlagen Kommunikationspolitik, inkl. Direktmarketing, Markenpolitik, Social Media • Grundlagen Vertriebspolitik (Vertriebsmanagement) • Customer Relationship Management (CRM) • Von der Praxis bestimmte aktuelle Sonderthemen; auch mit internationalem Bezug

Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand, Info-Austausch über Twitter und Facebook
Literatur	<p>Literatur entsprechend dem in der Veranstaltung behandelten Themenbereich sowie aktuelle und themenrelevante Fachzeitschriften (Absatzwirtschaft, acquisa, salesbusiness, Werben&Verkaufen, Horizont);</p> <p>Recherche von Internet-Studien und Bearbeitung von firmeninternem Material.</p> <p>Ergänzend als übergreifende Literatur: Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, Verlag Oldenbourg, aktuelle Auflage (z.Zt. 7. Auflage), München, 2010</p>

9.3. Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester

9.3.1. Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 – PLV

BW 501 / 502 Auszug aus Katalog der Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen 1 und 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 (PLV1 und 2)
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 501 / 502
Modul Gruppe	Pflichtmodule 5. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister	
Dozent(in)	divers	Jedes Semester neu

Studienabschnitt	3. Studienjahr
Semester	5. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	8 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	240 Stunden	60 Stunden	180 Stunden	4 Gruppen à ca. 15 - 30 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

9.3.2. Unternehmensplanspiel

BW 504 Unternehmensplanspiel

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmensplanspiel					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 504					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 5. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	5. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Erstellung eines Geschäftsberichtes und Jahresabschlusspräsentation					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben praktische betriebliche Tätigkeiten in den wirtschaftlichen Bereichen der Fertigung, des Einkaufs, der Personalplanung, der Forschung und Entwicklung sowie auch des Marketings und Vertriebs ausgeführt. Dabei haben sie Aspekte der Personalqualifikation, der Produktivität, des Produktlebenszyklus, der Rationalisierung, des Aktienkurses sowie auch der Umwelt und des Unternehmenswerts berücksichtigt. Sie haben Unternehmensziele und –strategien entworfen sowie Entscheidungen unter Zeitdruck getroffen und diese im Anschluss analysiert und bewertet.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Das PC-gestützte Planspiel „TOPSIM – General Management II“ versetzt die Studierenden in die Lage von Vorstandsmitgliedern. In Teamarbeit können sie ihr betriebswirtschaftliches Wissen vertiefen, stärker verknüpfen und sich auf einem dynamischen Marktumfeld präsentieren. Mit dem Planspiel können nahezu alle Bereiche (s. o.) eines Unternehmens angesprochen werden. Insbesondere liefern das interne Rechnungswesen mit detaillierter Kostenrechnung, das externe Rechnungswesen sowie Marktforschungsberichte die Grundlage für die Entscheidungen. Die Komplexität der Aufgaben steigt im Spielverlauf. Ergänzend zum Planspiel werden Lehreinheiten wie Investitionsrechnung und Unternehmensbewertung durchgeführt, die anschließend in der Praxis des Planspiels umgesetzt werden müssen. Abgeschlossen wird das Planspiel mit einem Geschäftsbericht und einer Jahresabschlusspräsentation.</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Die Studierenden können sich ein Handbuch für das Planspiel herunterladen: http://www.topsim.com/downloads/planspiele/topsim_gm2_thb.pdf</p>

9.4. Pflicht- und Wahlpflichtmodule im sechsten und siebten Semester

9.4.1. Unternehmenssteuerung / Unternehmensführung

BW 600 Unternehmenssteuerung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmenssteuerung					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 600					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof Dr. Thomas Stauffert / Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	9 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	270 Stunden	90 Stunden	180 Stunden	Pro Veranstaltung (Teil 1 / Teil 2) ca. 120-170 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zugangsvoraussetzung lt. SPO					
	Inhaltlich: Inhalte der ersten beiden Studienjahre					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>1. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Methoden des strategischen Managements,• die Werkzeuge zur Analyse und Planung von Unternehmensstrategien,• die Probleme in der Umsetzung strategischer Maßnahmen in betriebliche Prozesse. <p>Sie haben folgende Fähigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Prozess der Strategieentwicklung zu organisieren und durchzuführen,• strategische Handlungsoptionen zu erarbeiten und zu bewerten,• betriebliche Abläufe unter strategischen Gesichtspunkten zu beleuchten und zu verändern,• Mitarbeiter in die Erreichung strategischer Zielsetzungen einzubinden. <p>Ziel- und Ergebniserreichung ist jeweils abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p> <p><u>2. Teil: Prof. Dr. Karl Stoffel</u> <u>Controlling (2 SWS):</u></p> <p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• fundierte Grundlagen im Controlling,• einen Überblick über wesentliche Aufgabenbereiche des Controller Berichtswesen, Planung und Kontrolle sowie Performance Messung. <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <p>Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• erweitertes Wissen und Verständnis für Controlling,• Kenntnisse der Spezifika der Aufgaben des Controllers,• Grundkenntnisse der wesentlichen Controlling-Instrumente
--	--

<p>Inhalte</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der strategischen Führung von Unternehmen • Grundverständnis des strategischen Managements • Umwelt- und Wettbewerbsanalyse • Geschäftsfeld- und Unternehmensstrategien • Strategische Optionen für die Entwicklung des Unternehmens • Funktional- und Bereichsstrategien • Instrumente und Vorgehensweisen zur Umsetzung von Strategien <p><u>2. Teil: Controlling (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Controlling Grundlagen • Operatives und strategisches Controlling • Instrumente des Controllers im operativen und strategischen Controlling
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overheadprojektor</p>
<p>Literatur</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <p>Britzelmaier, Bernd: Wertorientierte Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Ehrmann, Harald: Strategische Planung, Kiehl-Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Frost, Jetta / Morner, Michéle: Konzernmanagement – Strategien für Mehrwert, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Greiner, Larry: Evolution and Revolution as Organizations Grow, In Harvard Business Review, 1972;</p> <p>Hummel, Thomas R. /Zander Ernst: Unternehmensführung Lehrbuch für Studium und Praxis, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Kieser, Alfred / Kubicek, Herbert: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 3. Auflage, 2007;</p> <p>Kirsch, Werner: Betriebswirtschaftslehre – Eine Annäherung aus der Perspektive der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 4. Auflage, 1997;</p> <p>Kirsch, Werner / Seidl, David / van Aaken, Dominik: Unternehmensführung – Eine evolutionäre Perspektive, Schäffer-Poeschel-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Niemeier, Joachim, Wettbewerbsumwelt und interne Konfigurationen, Lang-Verlag, 1. Auflage, 1986;</p> <p>Olfert, Klaus / Pischulti, Helmut, Kompakttraining Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 5. Auflage, 2011;</p> <p>Preissler, Peter / Kopp, Michael / Neuberger, Oswald: Unternehmens- und Personalführung, MI-Verlag, 1. Auflage, 1992;</p> <p>Schanz, Günther: Organisationsgestaltung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1995;</p> <p>Schreyögg, Georg: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2008;</p>

	<p>Schreyögg, Georg / Koch, Jochen: Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010;</p> <p>Schreyögg, Georg / Steinmann, Horst, Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2000;</p> <p>Staehele, Wolfgang: Management, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 1999;</p> <p>Ulrich, Hans: Unternehmenspolitik, Vahlen-Verlag, 6. Auflage, 1994;</p> <p>Ausgewählte Fundstellen im WWW</p> <p>http://www.grotheer.de;</p> <p>http://www.controllerspielwiese.de;</p> <p>http://www.competence-site.de;</p> <p>http://www.quickmba.com/</p> <p><u>2. Teil: Controlling (2 SWS):</u></p> <p>Preissler, Peter: Controlling, 13. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, München/Wien, 2007;</p> <p>Weber, Jürgen / Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 13. Auflage, 2011</p>
--	--

BW 700 Unternehmensführung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmensführung					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 700					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Stauffert / Prof. Dr. Valentina Speidel					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	9 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	270 Stunden	90 Stunden	180 Stunden	Pro Veranstaltung (Teil 1 / Teil 2 / Teil 3) ca. 120 170 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zugangsvoraussetzung lt. SPO					
	Inhaltlich: Inhalte der ersten beiden Studienjahre					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>1. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Personalführung als interdisziplinäres Aufgabengebiet und sind fähig, betriebliche Situationen aufgrund dieses Wissens zu beurteilen. • die Instrumente der Personalführung und besitzen die Fähigkeit, diese auch entsprechend sich wandelnder situativer Faktoren anzuwenden. <p>Sie haben eine Sensibilität für schwierige Führungssituationen erlangt und können sich mit Führungstechniken und –modellen kritisch auseinandersetzen.</p> <p>Sie sind fähig zu situativ adäquatem Führungsverhalten, abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p> <p><u>2. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit und Charakter von Innovationen, • die Einordnung des Innovationsmanagement in die Unternehmensführung, • die Konzepte und Strategien des Innovationsmanagement, • die Ressourcen und Methoden des Innovationsmanagement sowie • die Organisationsformen des Innovationsmanagement. <p>Sie haben die Fähigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovationschancen zu erkennen und zu bewerten, • Innovationsnotwendigkeiten in Innovationsprojekte zu überführen, • die erforderlichen Ressourcen in den Unternehmensumfeldern zu definieren, • mit innovationsrelevanten Akteuren innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu kommunizieren und zu kooperieren, • Innovationswiderstände zu erkennen, zu analysieren und strategisch-präventiv bzw. taktisch-operativ zu überwinden, • Innovationsstrategien zu entwickeln und Instrumente für deren Umsetzung anzuwenden sowie • Innovationsprozesse phasenspezifisch zu managen, • jeweils abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden. <p><u>3. Teil: Prof. Dr. Valentina Speidel</u> <u>Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über wichtige Managementkompetenzen erhalten und haben diese in verschiedenen Übungen und Fallstudien während der Veranstaltungen geübt.</p>
--	--

<p>Inhalte</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung von Unternehmen vs. Führung im Unternehmen • Führung von Unternehmen: Organisation und Controlling als grundlegende Führungsinstrumente • Führung im Unternehmen zur Führung von Unternehmen • Führungsstile als Leitlinien für die Ausgestaltung der Personalführung • Grundkonzepte zur Gestaltung der Führung im Unternehmen • Unternehmens- und Führungsethik <p><u>2. Teil: Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Determinanten des langfristigen Überlebens von Unternehmen • Grundbegriffe und Theorien des Innovationsmanagement • Innovationshemmnisse im Unternehmen – „Resistance to Change“ • Strategisches Innovationsmanagement • Operatives Innovationsmanagement <p><u>3. Teil: Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kommunikationsmodelle und Gesprächsführungstechniken • Leiten von Besprechungen • Führen von Konflikt- und Kritikgesprächen • Die Führungskraft als Coach • Moderation von Workshops • Konzipieren von Trainings-Techniken der Verhandlungsführung
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overheadprojektor, Pinnwand</p>

<p>Literatur</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <p>Hummel, Thomas R. /Zander Ernst: Unternehmensführung Lehrbuch für Studium und Praxis, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Kieser, Alfred / Kubicek, Herbert: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 3. Auflage, 2007;</p> <p>Olfert, Klaus / Pischulti, Helmut, Kompakttraining Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 5. Auflage, 2011;</p> <p>Preissler, Peter / Kopp, Michael / Neuberger, Oswald: Unternehmens- und Personalführung, MI-Verlag, 1. Auflage, 1992;</p> <p>Schanz, Günther: Organisationsgestaltung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1995;</p> <p>Schreyögg, Georg: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2008;</p> <p>Schreyögg, Georg / Koch, Jochen: Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010;</p> <p>Schreyögg, Georg / Steinmann, Horst, Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2000;</p> <p>Staehele, Wolfgang: Management, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 1999;</p> <p><u>2. Teil: Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <p>Albach, Horst: Innovation und Investition, Wiesbaden 1999;</p> <p>Albers, Sönke/ Herrmann, Andreas: Handbuch Produktmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden 2007;</p> <p>Brockhoff, Klaus: Produktpolitik, 4. Aufl., Stuttgart, 1999;</p> <p>Brockhoff, Klaus: Forschung und Entwicklung. Planung und Kontrolle, 5. Aufl., München, 1999;</p> <p>Crawford, Merle: New Product Management, New York, 2005;</p> <p>Engel, Kai: Innovationsmanagement: Von der Idee zum erfolgreichen Produkt, Heidelberg, 2007;</p> <p>Gerpott, Torsten: Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement: Eine konzentrierte Einführung, Stuttgart, 1999;</p> <p>Hauschildt, Jürgen/Salomo, Sören: Innovationsmanagement, 4. Aufl., München, 2007;</p> <p>Herrmann, Andreas /Homburg, Christian: Handbuch Marktforschung, 3. Aufl., Wiesbaden, 2008;</p> <p>Herstatt, Cornelius/Verworn , Birgit: Management der frühen Innovationsphasen, 2. Aufl., Wiesbaden, 2007;</p> <p>Miles, R. E./Snow, Charles. C.: Organizational strategy, structure, and process, New York, 1978;</p> <p>Roger, Everett M.: Diffusion of Innovations, 5. Aufl., New York, 2003;</p> <p>Urban, Glenn / Hauser, John R.: Design and Marketing of New Products, 2. Aufl., Englewood Cliffs, 1993;</p> <p>Vahs, Dietmar/Burmester, Ralf: Innovationsmanagement, 2. Aufl., Stuttgart, 2002;</p>
-------------------------	---

	<p>Weule, Hartmut: Integriertes Forschungs- und Entwicklungsmanagement: Grundlagen – Strategien – Umsetzung, München, 2002.</p> <p><u>3. Teil: Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <p>Fischer, Roger / Ury, William / Patton, Bruce / Egger, Ulrich: Das Harvard-Konzept, Campus-Verlag, 23. Auflage, 2009;</p> <p>Heeper, Astrid / Schmidt, Michael: Pocket Business: Verhandlungstechniken – Vorbereitung, Strategie und Abschluss, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Klebert, Karin / Schrader, Einhard / Straub, Walter: Moderationsmethode: Das Standardwerk, indmühle – Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Lenzen, Andreas: Präsentieren – Moderieren: Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Präsentationsmedien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten, Cornelsen-Verlag, 2. Auflage, 2006;</p> <p>Menzel, Wolfgang / Grotzfeld, Svenja / Haub, Christine: Mitarbeitergespräche - Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Haufe-Verlag, 8. Auflage, 2009;</p> <p>Rauen, Christopher: Handbuch Coaching, Hogrefe-Verlag, 3. Auflage, 2005;</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, rororo-Verlag, 12. Auflage, 2003</p>
--	--

9.4.2. Wahlpflichtmodule – FSM

BW 610 Auszug aus Katalog der Fachbezogenen Spezialisierungsmodule (FSM)

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Fachbezogene Spezialisierungsmodule (FSM)
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 610
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 6. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer	
Dozent(in)	Prof. Dr. Fischer	Internationale Finanzierung „English Practice“
	Prof. Dr. Gumbsheimer	Wirtschaftspolitik
	Prof. Dr. Schuster	Interkulturelles Management
	Prof. Dr. Schuster	Internationalisierungsstrategien
	Prof. Dr. Schuster	Innovationsmarketing
	Prof. Dr. Speidel	Mediation
	Prof. Dr. Strunz	Internationales Wirtschaftsrecht
	Prof. Dr. Zinser	Internationale Steuerlehre
	N.N.	Internationales Controlling

Studienabschnitt	3. Studienjahr
Semester	6. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Wahlpflichtmodul

Credits nach ECTS	6 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	1 Gruppe à ca. 20 Studierende

Lehrformen (SWS¹)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

1. Kurs: Internationale Finanzierung „English Practice“

Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Vorkenntnisse in internationaler Finanzierung; Zulassung zum 6. Semester, gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; Englische Sprachkenntnisse
Prüfungsleistung	ELN auf Basis der vorgetragenen Referate und Beteiligung an den Diskussionen
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>In den in englischer Sprache abgehaltenen Präsentationen zu Themen aus dem Bereich Finanzierung oder internationale Finanzierung konnten die Studierenden sowohl Fachwissen als auch Sprachkompetenzen anwenden und an Mitstudierende weitergeben. Dabei waren die Präsentationen so zu gestalten, dass sich daraus Diskussionen ergeben, die wiederum in englischer Sprache stattfanden. Die Studierenden lernten daher Thesen und Argumente zu verteidigen. Der studentische Moderator baute seine Fähigkeiten zudem aus, die Präsentation in einen weiteren Zusammenhang zu stellen und eine Gruppe zielorientiert zu führen. Es fanden also echte Interaktionen statt.</p> <p>Spielerisch konnten die Studierenden Situationen in der Praxis nacherleben und sich für zukünftige Aufgaben im Management qualifizieren. Die vorhandenen Kenntnisse in internationaler Finanzierung konnten in der Diskussion weiter vertieft als auch die Artikulation in Englisch trainiert werden.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus der internationalen Finanzwirtschaft wie bspw. EFSF oder Schuldenkrise. • Internationale Finanzierung durch Unternehmensanleihen • International übliche Bewertung von Investitionsentscheidungen (CAPM, DCF, etc.) • M&A • Strukturen und Wirkungszusammenhänge auf den internationalen Geld-, Güter- und Devisenmärkten und Absicherungsstrategien • Erörterung international gängiger Finanzkennzahlen (RoCe, RoI etc.)
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop

Literatur	<p>Von den Studierenden frei wählbar. Hiermit soll erreicht werden, dass die Studierenden lernen, sich selbst um entsprechende Quellen für ihre Vorträge zu bemühen und Literatur zu sichten.</p> <p>Aktuelle Themen können bspw. der englischsprachigen Financial Times oder dem Forbes Magazin entnommen werden</p>
------------------	---

2. Kurs: Wirtschaftspolitik

Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Semester, gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: Anwesenheitspflicht
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis Seminararbeit und Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	Ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Globalisierung mit zunehmender Komplexität in der Ökonomie erfordern, dass Studierende auf Grundlage der behandelten makroökonomische Theorie mit volkswirtschaftlich denkbaren Normen zum Teil auch über interdisziplinäre Lehrinhalte auseinandersetzen. Dies entfaltet die konzeptionelle Fähigkeit der Studierenden. Das zentrale Lernziel dieser Veranstaltung ist, ausgehend von ökonomischen Problemstellungen der Realität, die Studierenden zu einem disziplinübergreifenden Hinterfragen und systemwissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen. Studierende der Betriebswirtschaftslehre werden auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Experten aus dem ökonomischen Umfeld vorbereitet.
Inhalte	Behandelt werden wesentliche Grundlagen der Wirtschaftspolitik und die Bewertung aktueller wirtschaftspolitischer Probleme der Volkswirtschaft. Abgrenzung Konjunktur und Wachstum, Einteilung der Konjunktur in Phasen, aktuelle Phasenzuordnung, Multiplikator-Akzeleratoreffekte; Indikatoren der Konjunkturbewertung, Behandlung eines Konjunkturmodells mit hohem Erklärungsbeitrag, Wirtschaftspolitische Ziele (BRD und EU), Darlegung und Bewertung der Ziele Preisniveaustabilität, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und angemessenes und stetiges Wachstum, Zielkonflikt Preisniveaustabilität - Vollbeschäftigung (Phillipskurve und neoklassische Phillipskurve), Fiskalpolitik (inklusive Staatsverschuldung, Grenzen der Verschuldung, EU-Stabilitätspakt; stabilitätskonforme Neuverschuldungsquote, dynamische Betrachtung), Geldpolitik, Lohnpolitik.
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop

Literatur	<p>Bender, Dieter / Berg, Hartmut / Cassel, Dieter: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2002;</p> <p>Blanchard, Olivier / Illing, Gerhard: Makroökonomie, Pearson Verlag, 2009;</p> <p>Felderer, Bernhard / Homburg, Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Springer Verlag, Berlin, 2005;</p> <p>Fritsch, Michael / Wein Thomas / Ewers, Hans-Jürgen: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2007;</p> <p>Giersch, Herbert: Konjunktur- und Wachstumspolitik, Gabler Verlag, 1977;</p> <p>Guckelsberger, Ulli / u.a.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Kiehl Verlag, 2006;</p> <p>Klump, Rainer: Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2003;</p> <p>Kromphardt, Jürgen : Wachstum und Konjunktur, Vandenhoeck & Ruprecht, 1993;</p> <p>Paraskewopoulos, Spiridon: Volkswirtschaftslehre , NWB Verlag, 2003;</p> <p>Samuelson, Paul Athony / Nordhaus, William D.: Volkswirtschaftslehre. Mi-Fachverlag, 2005;</p> <p>Stobbe, Alfred: Volkswirtschaftslehre III Makroökonomie, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 2. Auflage, 1987;</p> <p>Teichmann, Ulrich: Konzeptionen der Konjunkturpolitik, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1975</p>
------------------	--

3. Kurs: Interkulturelles Management

Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster/N.N.
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; keine spezifischen Vorkenntnisse nötig
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben Kenntnisse über Theorien, Modelle, empirische Methoden und anwendungsorientierte Konzepte zur Erfassung von und zum Umgang mit interkulturell bedingten Einflüssen in ökonomischen Kontexten, wie internationale Wettbewerbsfähigkeit von Ländern und Regionen, Unternehmenskooperationen, Führungsstile, Interkulturalität in Arbeitsgruppen, Transfer von Management-Techniken und internationale Marketing- und Vertriebsaktivitäten erworben.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Prägung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Ländern (Makroebene) • Kulturelle Prägung der Unternehmens- und Personalführung (Mikroebene) • Berührungsfelder mit anderen Kulturen <ul style="list-style-type: none"> ○ Aspekt: Artefakte (Produktgestaltung, Werbung) ○ Aspekt: Mensch (Kommunikation, Verhandlungen) ○ Aspekt: Management-Techniken
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Videos, Fallstudien
Literatur	<p>Blom, Hermann/Meier, Harald: Interkulturelles Management, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, 2. Aufl., Herne/Berlin, 2004;</p> <p>Hofstede, Geert: Lokales Denken, globales Handeln, dtv, 2. Aufl., München 2001;</p> <p>Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan / Smith, Douglas M.: Exploring Culture: Exercises, Stories and Synthetic Cultures, Nicholas Brealey Publishing; Auflage: Pbk., 24. September 2002;</p> <p>Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan: Cultures and Organizations - Software of the Mind: Intercultural Cooperation and Its Importance for Survival, Mcgraw-Hill Professional; Auflage: 2nd ed., rev. and exp., 1. Oktober 2004;</p> <p>Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan / Smith, Douglas M.: Exploring Culture: Exercises, Stories and Synthetic Cultures, Nicholas Brealey Publishing; Auflage: Pbk., 24. September 2002;</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja: Interkulturelles Marketing, Vahlen-Verlag, München, 2004;</p>

	<p>Schneider, Susan C./Barsoux, Jean-Louis: Managing across cultures, FT Prentice Hall, 2nd ed., 2003;</p> <p>Schugk, Michael: Interkulturelle Kommunikation, Vahlen-Verlag , München, 2004;</p>
--	--

4. Kurs: Internationalisierungsstrategien

Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; keine spezifischen Vorkenntnisse nötig
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden erkennen zentrale Treiber der Internationalisierung von Unternehmen. Sie sind in der Lage, unternehmensspezifische, sektorale und zielmarktbezogene Einflussfaktoren zu identifizieren, um adäquate Markteintrittsformen zu bestimmen („Going international“). Sie sind vertraut mit den Methoden der internationalen Markteintrittsplanung und können ein strategisches Internationalisierungskonzept entwickeln. Sie sind für Schlüsselherausforderungen des „Being international“ sensibilisiert.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Unternehmensumfeld • Entwicklung internationaler strategischer Wettbewerbsvorteile • Internationale strategische Grundsatzentscheidungen (Going international) <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktwahl (Was?) ○ Marktwahl (Wo?) ○ Marktimplantation (Wie?) ○ Timing (Wann?) ○ Marktverhalten (Art und Weise?) ○ Planungs- und Realisationsmodell der Internationalisierung • Ausgewählte Aspekte des Being international <ul style="list-style-type: none"> ○ Standardisierung vs Differenzierung ○ Zusammenarbeit Mutter- und Tochtergesellschaft(en) ○ Internationales Projektmanagement
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Videos, Fallstudien

Literatur	<p>Gelbrich, Katja/Müller Stefan: Handbuch Internationales Management, Oldenbourg Verlag, München, 2011;</p> <p>Glowik, Mario: Market Entry Strategies, Oldenbourg Verlag, München, 2009;</p> <p>Hollensen, Svend: Global Marketing, FT Prentice Hall, Harlow, 5th edition, 2011;</p> <p>Hünerberg, Reinhard: Internationales Marketing, Verlag Moderne Industrie, Landsberg/Lech, 1994;</p> <p>Kutschker, Michael/Schmid, Stefan: Internationales Management, Oldenbourg Verlag, München /Wien, 7. Aufl., 2011;</p> <p>Morschett, Dirk/Schramm-Klein, Hanna/Zentes, Joachim: Strategic International Management, Gabler Verlag, 2nd ed., Wiesbaden, 2010;</p> <p>Müller, Stefan/Kornmeier, Michael: Strategisches Internationales Management, Vahlen-Verlag, München, 2002;</p> <p>Wall, Stuart/Minocha, Sonal/Rees, Bronwen, International Business, 3rd ed., FT Prentice Hall/Pearson, 2010;</p> <p>Zentes, Jochen/Morschett, Dirk/Schramm-Klein, Hanna: Strategic Retail Management, Gabler Verlag, 2nd ed., Wiesbaden, 2011.</p>
------------------	---

5. Kurs: Innovationsmarketing

Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen, sektorale Besonderheiten und Erfolgsfaktoren von Innovationen. Ihnen sind sowohl traditionelle Ansätze als auch neuere Internet-Tools im Rahmen der strategischen Innovationsmarktforschung vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Methoden des Innovationsprozesses situationsspezifisch anzuwenden. Sie können Ziele, Strategien und Marketing-Mix-Maßnahmen für die Markteinführungsphase entwickeln, um neue Angebote bzw. Unternehmen erfolgreich zu platzieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Innovationsmarketing • Schlüsselrolle der strategischen Innovationsmarktforschung • Ausgewählte Methoden des Innovationsprozesses • Markteinführung neuer Angebote • Spezialfall Unternehmensgründung • Fallstudien und Projekte
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Videos, Fallstudien
Literatur	<p>Bessant, John/Tidd, Joe: Innovation and Entrepreneurship, John Wiley & Sons, 2nd ed., Chichester, 2011;</p> <p>Esch, Franz-Rudolf: Strategie und Technik der Markenführung, Vahlen-Verlag, 6. Aufl., München 2007;</p> <p>Gassmann, Oliver/Sutter, Philipp: Praxiswissen Innovationsmanagement, Hanser Verlag, 2. Aufl., München, 2011;</p> <p>Herrmann, Christoph/Moeller, Günter: Innovation -Marke – Design, Symposium Publishing, Düsseldorf 2006;</p> <p>Hofbauer, Günter/Körner, René/Nikolaus, Uwe/Poost, Andreas: Marketing von Innovationen, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2009;</p> <p>Pepels, Werner (Hrsg.): Launch – Die Produkteinführung, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2001;</p> <p>Russo, Peter/Gleich, Ronald/Strascheg, Falk: Von der Idee zum Markt, Vahlen-Verlag, München, 2008;</p>

	<p>Trommsdorff, Volker/Steinhoff, Fee: Innovationsmarketing, Vahlen-Verlag, München, 2007;</p> <p>Weidenmann, Bernd: Handbuch Kreativität, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel, 2010</p>
--	---

6. Kurs: Mediation

Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine Vorkenntnisse Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Mediation als Rollenspiel
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden sind mit den behandelten Grundlagen in der Lage, Mediationen in verschiedenen Organisationskontexten durchzuführen. Als Mediator/in sind sie ein/e Experte/in, der/die in außergerichtlichen Konfliktlösungsverfahren als neutrale/r Dritte/r mit den Konfliktbeteiligten eine nachhaltige Win-Win-Konfliktlösung erarbeiten kann. Die Studierenden werden befähigt: <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte im Vorfeld zu erkennen, • bei Konflikten professionell und konstruktiv zu vermitteln, • Deeskalationsstrategien anzuwenden, • Konfliktbeteiligte zu führen, um tragfähige Konfliktlösungen zu entwickeln.
Inhalte	<p><u>Grundlagen der Mediation</u> Definition, Phasen und Prinzipien der Mediation; Rolle und Haltung des Mediators/der Mediatorin; Konflikte erkennen und verstehen; Konfliktstile und Eskalationsstufen; persönliches Konfliktverhalten (Konfliktbiografie)</p> <p><u>Mediation als Kommunikationsprozess</u> Gesprächsführungstechniken in der Mediation (Aktives Zuhören, Fragetechniken, Harvard-Konzept); Zuordnen der Gesprächsführungstechniken zu den einzelnen Mediationsphasen; Analyse von Interessen und Bedürfnissen im Verlauf der Mediation</p> <p><u>Organisationen und Konflikte</u> Aufbau und Hierarchien in Organisationen; Veränderungen in Organisationen und damit verbundene Konflikte; praktische Übungen der Mediationsphasen unterstützt durch Kreativitäts- und Visualisierungstechniken</p> <p><u>Mediation im Organisationskontext</u> Besonderheiten der Teammediation; Mediation und Führung (Rolle von Führungskräften in der Mediation) Auftragsklärung; arbeitsrechtliche Grundlagen / Grenzen der Mediation aus rechtlicher Sicht; Mediationsvereinbarungen als Abschluss der Mediation</p> <p><u>Mediation in der Praxis</u> Üben von Mediationen im Rahmen von Rollenspielen; Analyse und Feedback zum Rollenspiel</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Pinnwand
Literatur	Altmann, Gerhard / Fiebinger, Richard / Müller, Rolf: Mediation: Konfliktmanagement für moderne Unternehmen, Beltz Verlag, Weinheim 3. Auflage, 2004;

	<p>Ballreich, Rudi/ Glasl, Friedrich: Mediation in Bewegung, Concadora Verlag, Stuttgart 2008;</p> <p>Besemer, Christoph: Mediation – Vermittlung in Konflikten, Verlag: Werkstatt für gewaltfreie Aktion, Baden, 2001</p>
--	--

7. Kurs: Internationales Wirtschaftsrecht

Dozent(in)	Prof. Dr. Manuel Strunz
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine Vorkenntnisse erforderlich
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN wahlweise auf der Basis einer Klausur oder eines Multiple-Choice-Tests , Dauer: 60 min oder Hausarbeit /Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden haben einen vertieften Einblick über die Wirkung des internationalen Wirtschaftsrechts unter Berücksichtigung des Europarechts als Rahmenbedingung für die Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen erhalten.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe des internationalen Privatrechts die entscheidungserheblichen Rechtsquellen zu finden und anzuwenden. Zusammenhänge und Unterschiede zum deutschen Wirtschaftsrecht sind ihnen in ausgewählten Problemkreisen geläufig. Sie sind fähig, diese bei der jeweiligen Aufgabenstellung zu berücksichtigen und zu nutzen. Einschlägige Rechtsquellen sind ihnen bekannt. Sie sind imstande, die rechtlichen Bestimmungen zu recherchieren; Fragestellungen, insbesondere des internationalen Privatrechts sowie des internationalen Verfahrensrechts, und der Umgang mit den diesbezüglichen juristischen Dokumenten sind ihnen vertraut.</p> <p>Sie haben ein hohes Maß analytischer Denkweise entwickelt und sind fähig, diese fachübergreifend anzuwenden.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Privatrecht • Recht im Internationalen Warenhandel (UN-Kaufrecht, Incoterms, Produkthaftung u.ä.) • Internationale Unternehmensformen (Aspekte des internationalen und des europäischen Gesellschaftsrechts; Supranationale Unternehmensformen; ausgewählte Internationale Kapitalgesellschaften, Unternehmenskooperationen) • Corporate Governance Kodex
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien
Literatur	<p>Jayme, Erik / Hausmann, Rainer: Internationales Privat- und Verfahrensrecht, Beck-Verlag, 15. Aufl., München ,2010;</p> <p>Brödermann, Eckart / Rosengarten, Joachim: Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (IPR/IZVR): Anleitung zur systematischen Fallbearbeitung, Vahlen-Verlag, 5. Aufl., München, 2010;</p> <p>Raucher, Thomas: Int. Privatrecht, C. F. Müller Verlag, 3. Aufl., 2009</p>

8. Kurs: Internationale Steuerlehre

Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser / RA/ StB Burkhard Lohmann (Lehrbeauftragter)
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO Grundlagen der betrieblichen Steuern“ im 3. Semester
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Hausarbeit mit Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben einen vertieften Einblick über die Grundprinzipien des internationalen Steuerrechts erhalten. Sie sind in der Lage, Steuerprobleme in grenzüberschreitenden Verhältnissen zu erkennen, einzuordnen und einfachere Sachverhaltsprobleme zu bearbeiten und zu lösen. Anhand von praxisorientierten Fällen, die in Kleingruppen durch die Studierenden bearbeitet wurden, konnten die Studierenden die vermittelten Kenntnisse anwenden und erworbene Kompetenzen in Vorträgen präsentieren. Die Studierenden verfügen über ein solides anwendungsorientiertes Grundwissen im internationalen Steuerrecht.
Inhalte	Grundprinzipien des internationalen Steuerrechts <ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile des internationalen Steuerrechts • Ursachen für Doppelbesteuerungen • Anknüpfungspunkte der Besteuerung in Deutschland • Vermeidung der Doppelbesteuerung Steuerinländer im Ausland (Outbound-Fall) Beispiel zu Betriebsstätten, Personen- und Kapitalgesellschaften Steuerausländer im Inland (Inbound-Fall) Die Hinzurechnungsbesteuerung im AStG Steueroptimale Standortwahl im internationalen Vergleich (Workshop)
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien
Literatur	Doernberg, Richard L.: Doernberg's International Taxation in a Nutshell, West Pub; 8. Auflage, 12. November 2008; Grümmer, Dieter / Kierspel, Andreas / Holthaus, Jörg: Praktische Fälle des Steuerrechts (Internationales Steuerrecht), Erich Fleischer Verlag, 5. Auflage, 2011; Jacobs, Otto H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, Verlag C.H. Beck, 7. Auflage, 2011 Wilke, Kay-Michael: Fallsammlung Internationales Steuerrecht, NWB Verlag, 9. Auflage, 2011;

9. Kurs: Internationales Controlling

Dozent(in)	N.N.
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich;
Prüfungsleistung	ELN
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	(Bearbeitung zu einem späterem Zeitpunkt)
Inhalte	(Bearbeitung zu einem späterem Zeitpunkt) •
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	(Bearbeitung zu einem späterem Zeitpunkt)

**9.4.3. Katalog der Spezialisierungen / Kompetenzmodule
im sechsten und siebten Semester**

BW 621 Controllingkonzepte I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Controllingkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 621					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kosten- und Leistungsrechnung, BWL-Grundlagen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	alternativ im 6. oder 7. Semester: Erstellung einer Seminararbeit (Buchprojekt) oder Präsentation eines aktuellen Controllingartikels					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Grundlagen im Controlling, • einen Überblick über wesentliche Aufgabenbereiche des Controller Berichtswesen, Planung und Kontrolle sowie Performance Messung. <p>Sie haben erste Einblicke in Controlling-relevante Informationstechnologie, Business Intelligence.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine einfache integrierte Bilanz-, GuV- und Finanzplanung selbständig zu erstellen und können mit den wesentlichen Begriffen der internationalen Rechnungslegung umgehen und kennen deren Bedeutung für das Controlling.</p> <p><u>Lernergebnisse (learning outcomes)</u></p> <p>Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitertes Wissen und Verständnis für Controlling, • Kenntnisse der Spezifika der Aufgaben des Controllers, • IFRS-Grundlagen für die Controlling-Tätigkeit in mittelständischen und Großunternehmen, • erste Einblicke in eine Business Intelligence-Software, • instrumentale Kompetenz in der Anfertigung einer Jahresplanung in Excel
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling Grundlagen • Informationsversorgung und Berichtswesen • operative und strategische Planung und Kontrolle • Performance Measurement • Controllingrelevante IT • IFRS für den Controller
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Coenenberg, Adolf G. et. al.(2009): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 7. Auflage, Stuttgart, 2009;</p> <p>Fülbier, Rolf U./ Kuschel, Patrick / Maier, Friederike: BilMoG(Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) –Internationalisierung des HGB und Auswirkungen auf das Controlling, Schriftenreihe AdvancedControlling, hrsg. V. J. Weber, Bd. 72, 1. Aufl., Weinheim, 2010;</p> <p>Hirschböck, Günther / Kerschbaumer, Helmut / Schurbohm, Anne: IFRS für Führungskräfte, Wien, 2007;</p> <p>Horváth, Péter: Controlling, 11. Auflage, Vahlen Verlag., München, 2009;</p> <p>International Group of Controlling (Hrsg.): Controller und IFRS – Konsequenzen für die Controlleraufgaben durch die Finanzberichterstattung;</p>

	<p>Lüdenbach, Norbert: International Accounting Standards, 5. Aufl., Freiburg i. Br., 2008;</p> <p>O. V.: IFRS 2009 –Die von der EU gebilligten Standards. Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards, 3. Aufl. 2009, 2. Druck, Weinheim, 2009;</p> <p>Preissler, Peter R.: Controlling, 13. Auflage, München/Wien, 2007</p> <p>Preissler, Peter, R.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, München/Wien, 2008</p> <p>Weber, Jürgen / Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 13. Auflage, 2011;</p> <p>Weißberger Barbara.E.: IFRS für Controller, München, 2007</p>
--	---

BW 721 Controllingkonzepte II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Controllingkonzepte II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 721					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 621 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kosten- und Leistungsrechnung, BWL-Grundlagen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	alternativ im 6. oder 7. Semester: Erstellung einer Seminararbeit (Buchprojekt) oder Präsentation eines aktuellen Controllingartikels					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>Lernziele:</u> Nach Betrachtung verschiedener Ebenen des Kostenmanagements haben die Studierenden fundierte Grundlagen des produktorientierten Kostenmanagements sowie die Controllingspezifika in den einzelnen Unternehmensbereichen erlangt. Sie können Instrumente des Kostenmanagements sachgemäß anwenden, kennen die für die jeweiligen Unternehmensbereiche relevanten Controllinginstrumente und können Ergebnisse interpretieren.</p> <p><u>Lernergebnisse (learning outcomes)</u> Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitertes Wissen und Verständnis für die Bestandteile des Kostenmanagements und dessen Zusammenhänge, • Kenntnisse der Spezifika des Controllings in den einzelnen Unternehmensbereichen, • Kenntnisse des Investitionscontrollings, des Beteiligungscontrollings und der Grundzüge der Unternehmensbewertung, • instrumentale Kompetenz <p>Sie können die erlernte Controllinggesamtansicht im Rahmen eines Unternehmensplanspiels umsetzen.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Produktorientiertes Kostenmanagement • Finanzcontrolling • Marketing- und Vertriebscontrolling • Beschaffungs- und Logistikcontrolling • Produktionscontrolling • Unternehmensplanspiel
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Schäffer, Utz/Weber, Jürgen: Bereichscontrolling, Stuttgart, 2005; <u>Kostenmanagement</u> Götze, Uwe: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin/Heidelberg/New York, 2004; <u>Finanzcontrolling</u> Behringer, Stefan: Cash-flow und Unternehmensbeurteilung, Berlin, 2003; Bleis, Christian: „Grundlagen Investition und Finanzierung“, Oldenbourg Verlag, München 2006; Müller, Roman: Finanzcontrolling eine verhaltensorientierte Analyse der Rationalitätsdefizite und Rationalitätssicherung im Finanzmanagement, Wiesbaden 2008; Prätsch, Joachim/Schikorra, Uwe/Ludwig, Eberhard: Finanzmanagement, 3., überarb. und erg. Aufl, Berlin 2007; Spremann, Klaus: Finanzanalyse und Unternehmensbewertung, München [u.a.], 2002;</p>

	<p><u>Marketing- und Vertriebscontrolling</u></p> <p>Homburg, Christian / Schäfer, Heiko / Schneider, Janna: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, 2. Auflage, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Pufahl, Mario : Vertriebscontrolling, 2. erweiterte Auflage, Wiesbaden, 2006;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeptionen und Vertriebssteuerung, 3. Auflage, München/Wien, 2005;</p> <p>Zerres, Christopher / Zerres, Michael P.: Handbuch Marketing-Controlling, 3. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York, 2006;</p> <p><u>Beschaffungs- und Logistikcontrolling</u></p> <p>Katzmarzyk, Johannes : Einkaufs-Controlling in der Industrie, Frankfurt, 1988;</p> <p>Pionte, Jochem : Beschaffungscontrolling, München/Wien, 2004;</p> <p>Vermast, T.: Einführung eines integrierten Logistik-Controlling, Bamberg, 1995;</p> <p>Wagner / Weber, Jürgen: Beschaffungscontrolling / Weber, Jürgen: Logistik- und Supply-Chain-Controlling, 5. Auflage, Stuttgart, 2007/2002;</p> <p><u>Produktionscontrolling</u></p> <p>Jung, Hans: Controlling, München, 2003;</p> <p>Müller, Volkmar: Konzeptionelle Gestaltung des operativen Produktionscontrollings unter Berücksichtigung von differenzierten Organisationsformen der Teilefertigung, Aachen, 2001</p>
--	--

BW 622 Finanzmanagementkonzepte I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Finanzmanagementkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 622					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Finanz- und Investitionswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Nach Abschluss des Kompetenzmoduls Finanzmanagement-konzepte I haben die Studierenden gelernt, dass jede Form der Finanzierung eines Unternehmens auch eine Anlageform aus Sicht der Kapitalgeber darstellt. Je nach Rendite- und Risikoanforderung bzw. je nach wirtschaftlicher Entwicklung stehen an den Kapitalmärkten den Unternehmen damit verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Da die Veranstaltung Bezug auf aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen an den Finanzmärkten genommen hat, konnten sich die Studierenden mit dem jeweiligen Zeitgeschehen auseinandersetzen. In Einzelreferaten zu abgeprochenen Themen konnten sie das Erlernte präsentieren und ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzmärkte und Finanzmanagement • Aktien • Geldmarkt und Devisen • Anleihen • Unternehmensanleihen • Derivate • Investmentfonds • Rohstoffe • Finanzierungsmanagement Aktivseite • Praktiker: Unternehmensplanspiel
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Beike, Rolf / Schlütz, Johannes: Finanznachrichten, lesen – verstehen – nutzen, 5. Auflage, Schäffer Poeschel, 2010</p>

BW 722 Finanzmanagementkonzepte II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Finanzmanagementkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 722					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 622 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Finanz- und Investitionswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Nach Abschluss des Kompetenzmoduls Finanzmanagement-konzepte II haben die Studierenden verschiedene Formen der Unternehmensfinanzierung vertieft kennengelernt. Sie haben den Zusammenhang zwischen Finanz-/Bilanzanalyse und Finanzierungsformen verstanden. Da die Veranstaltung Bezug auf aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen an den Finanzmärkten genommen hat, konnten sich die Studierenden mit dem jeweiligen Zeitgeschehen auseinandersetzen. In Einzelreferaten zu abgeprochenen Themen konnten sie das Erlernte präsentieren und ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern. In Übungen wurden z.B. Themen wie „Projektfinanzierung“, „Business Plan“ oder „M&A“ vertieft. Die Veranstaltung wurde zudem durch Praktikervorträge und praxisnahem Wissen bereichert.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Basics (Investitionen, Bilanzanalyse, Finanzmanagement) • Finanzierungssystematik (klassisch und alternative Möglichkeiten, Working Capital Management etc.) • Corporate Finance (Geld und Kapitalmärkte, PE, Venture, Institutionelle Anleger , Derivate, MBO, MBI, IPO, OBO, LBO etc.) • Projektfinanzierung Vorlesung /Übung (Erstellen eines Modells für die Finanzierung) • M&A / M&A - Fallstudie • Unternehmensbewertung (plus Übung) • Business Plan als Basis für die Finanzierung
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Je nach Schwerpunkten werden die Literaturhinweise während der Veranstaltung ausgegeben.</p>

BW 623 Marketing- und Vertriebsmanagement I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Marketing- und Vertriebsmanagement I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 623					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster, Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Marketing und Vertrieb					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis – in Form einer Präsentation / Mitarbeit im Unterricht / evtl. Exposé / Seminararbeit - muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden im Standard-BW-Bachelorprogramm, die im Hauptstudium das Kompetenzmodul Marketing- und Vertriebsmanagement gewählt haben, haben ein auf dem Grundstudium aufbauendes solides Marketing- und Vertriebswissen erhalten. Neben hauptstudiumsadaquaten aktuellen Marketingthemen wurden die praxisbezogenen Kenntnisse über Methoden und Prozesse in der Marketing- und Vertriebsleitung erworben, die für einen ersten berufsfeldbezogenen Studienabschluss angemessen sind.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Methoden zur Optimierung der Wirkungskette des Markterfolgs: Kundennähe – Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Grundlagen des Produkt-, Design-, Innovations- und Markenmanagement, Kampagnenmanagement, Grundprozesse der Kundensuche, der Kundengewinnung, der Kundenbetreuung, der Kundenentwicklung sowie Spezialbereiche des Marketing und Vertriebs, wie Besonderheiten internationaler Marktaktivitäten, Beschwerde- oder Schlüsselkundenmanagement (KAM).</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer mit Laptop, Internet, Gruppenkommunikation über Facebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Becker, Jochen: Marketingkonzeption, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, München, 2009;</p> <p>Hollensen, Svend, Opresnik, Marc: Marketing:- A Relationship Approach, Vahlen-Verlag, München 2011;</p> <p>Hollensen, Svend: Global Marketing, FT Prentice Hall, 5th edition, Harlow 2011;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, München, 2005;</p> <p>Winkelmann, Peter, Marketing und Vertrieb, neueste Auflage, Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2010;</p> <p>sowie themenbezogene Grundlagen- und Vertiefungsliteratur - semesterweise wechselnd. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass auch Studien recherchiert und Fachartikel ausgewertet werden.</p>

BW 723 Marketing- und Vertriebsmanagement II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Marketing- und Vertriebsmanagement II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 723					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster, Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 623 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Marketing- und Vertrieb					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Aufbauend auf dem Kompetenzmodul Marketing- und Vertriebsmanagement I konnten die Studierenden ihre Kenntnisse vertiefen und ausbauen und sind nach Abschluss des Marketing- und Vertriebsmanagement II ferner in der Lage, aktuell wichtige Marketing- und Vertriebsthemen selbständig aufzubereiten und professionell präsentieren zu können. Die Studierenden haben die Möglichkeit erhalten, ein kurzes Exposé zum Thema oder eine (kleinere) Seminararbeit zu erstellen.</p> <p>Ziel: Erwerb von: 40 % Fachkompetenz; 40 % Methodenkompetenz und ca. 20 % Sozialkompetenz.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Methoden zur Optimierung der Wirkungskette des Markterfolgs: Kundennähe – Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Grundlagen des Produkt-, Design-, Innovations- und Markenmanagement, Kampagnenmanagement, Grundprozesse der Kundensuche, der Kundengewinnung, der Kundenbetreuung, der Kundenentwicklung sowie Spezialbereiche des Marketing und Vertriebs, wie Besonderheiten internationaler Marktaktivitäten, Beschwerde- oder Schlüsselkundenmanagement (KAM).</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer mit Laptop, Internet, Gruppenkommunikation über Facebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Becker, Jochen: Marketingkonzeption, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, München, 2009;</p> <p>Hollensen, Svend, Opresnik, Marc: Marketing:- A Relationship Approach, Vahlen-Verlag, München 2011;</p> <p>Hollensen, Svend: Global Marketing, FT Prentice Hall, 5th edition, Harlow 2011;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, München, 2005;</p> <p>Winkelmann, Peter, Marketing und Vertrieb, neueste Auflage, Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2010;</p> <p>sowie themenbezogene Grundlagen- und Vertiefungsliteratur - semesterweise wechselnd. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass auch Studien recherchiert und Fachartikel ausgewertet werden.</p>

BW 624 Organisationskonzepte

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Organisationskonzepte					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 624					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister					
Dozent(in)	Prof. Dr. Holger Meister					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	4 SWS	0,5 SWS	-	0,5 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO Das Modul „Organisationskonzepte“ kann grundsätzlich nur gewählt werden, wenn aus dem Themenfeld „Organisationskonzepte / Personalmanagement“ auch das Kompetenzmodul „Personalmanagement“ belegt wird.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Organisation und Personal					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Ausgehend von der gegenwärtigen Veränderung des unternehmerischen Umfelds haben die Studierenden gelernt, wie man diesem Wandel im Rahmen der Unternehmensorganisation adäquat entsprechen kann. Sie sind damit befähigt, den Unternehmenserfolg mit einem modernen organisatorischen Instrumentarium nachhaltig zu sichern.
Inhalte	<p>Das Kompetenzmodul Organisationskonzepte umfasst zum einen die theoretischen Grundlagen der gesamten Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Besonderen Raum nehmen dabei die Themenfelder der Arbeitsorganisation, der Reduktion der Komplexität der Ablauforganisation sowie der Optimierung der Relationen zu den Lieferanten und Kunden ein. Zum anderen werden mittels praktischer Beispiele gegenwärtiger Projekte namhafter Unternehmen allfällige Möglichkeiten aufgezeigt, die Effizienz der Wertschöpfungskette zu optimieren. Stichpunktartig ist hierzu zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentration auf Kernkompetenzen; • Organisation kontinuierlicher Verbesserungsprozesse; • Erweiterung des Handlungsspielraums der Mitarbeiter mittels neuer Formen der Arbeitsorganisation; • prozesskostenorientierte Organisation; • Verschlinkung von Strukturen und Prozessen; • Vor- und Nachteile strategischer Allianzen; • Simultaneous Engineering
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	<p>Bea, Franz Xaver / Scheurer, Steffen / Hesselmann, Sabine: Projektmanagement, UTB-Verlag, 2. Auflage, 2007</p> <p>Jones, Gareth / Bouncken, Ricarda: Organisation, Pearson Studium-Verlag, 5. Auflage, 2008</p> <p>Meister, Ulla / Meister, Holger: Prozesse kundenorientiert gestalten, Hanser Verlag, 1. Auflage, 2010</p> <p>Thonemann, Ulrich: Operations Management, Pearson Studium-Verlag, 2. Auflage, 2010</p> <p>Wilhelm, Rudolf: Prozessorganisation, Oldenbourg-Verlag, 2. Auflage, 2007</p>

BW 724 Personalmanagement

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Personalmanagement					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 724					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO Das Modul „Personalmanagement“ kann grundsätzlich nur gewählt werden, wenn aus dem Themenfeld „Organisationskonzepte / Personalmanagement“ auch das Kompetenzmodul „Organisationskonzepte“ erfolgreich absolviert wurde.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Organisation und Personal					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierende haben folgende vertiefende Wissenskompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierter Einblick in die strategischen Handlungsfelder des Personalmanagements; • detaillierte Kenntnisse über Art und Einsatz personalwirtschaftlicher Instrumente; • Vertiefung des Verständnisses der neuen Rolle von Personal als Business-Partner des Managements
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalgewinnung: Bedarfs- und Einsatzplanung, Beschaffungsmöglichkeiten und Auswahlverfahren • Personalentwicklung: strategische Ausrichtung, Handlungsfelder, Instrumente, Bildungsbedarfs- und Potenzialanalysen, Kompetenzmanagement, Führungskräfteentwicklung, Implementierung im Unternehmen • Bildungscontrolling: Ebenen und Kennziffern, Transfermanagement • Teamentwicklung: Definition, Notwendigkeit, Ziele, Ablauf • Gender Mainstreaming: Begriff, Notwendigkeit, politische und unternehmerische Einsatzfelder, Rolle von Personal • Erwerb von Gesprächsführungskompetenzen: Kritik- und Konfliktgespräch • Methodenkompetenzen für Personaler: Leiten von Besprechungen, Moderation von Workshops, Konzipieren von Trainings, Verhandlungsführung
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>DGFP (Hrsg.): Erfolgsorientiertes Personalmarketing in der Praxis, Bertelsmann-Verlag, 2006;</p> <p>DGFP (Hrsg.), Integriertes Personalmanagement in der Praxis: Prozesse und professionelle Standards, Bertelsmann-Verlag, 2008;</p> <p>Doblhofer, Doris : Küng, Zita, Gender-Mainstreaming: Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor – das Praxisbuch. Springer-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Fischer, Roger / Ury, William / Patton, Bruce / Egger, Ulrich: Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik, Campus-Verlag, 23. Auflage, 2009;</p> <p>Haeske, Udo: Team- und Konfliktmanagement, aus der Reihe Pocket business, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2008;</p> <p>Heeper, Astrid / Schmidt, Michael: Pocket Business: Verhandlungstechniken – Vorbereitung, Strategie und Abschluss, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Klebert, Karin / Schrader, Einhard / Straub, Walter: Moderationsmethode: Das Standardwerk, Windmühle – Verlag, 1. Auflage, 2006;</p>

	<p>Lenzen, Andreas: Präsentieren – Moderieren: Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Präsentationsmedien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten, Cornelsen-Verlag, 2. Auflage, 2006;</p> <p>Menzel, Wolfgang / Grotzfeld, Svenja / Haub, Christine: Mitarbeitergespräche - Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Haufe-Verlag, 8. Auflage, 2009 ;</p> <p>Meifert, Matthias: Strategische Personalentwicklung, Springer-Verlag, 2. Auflage, 2010</p> <p>Meier, Rolf: Seminare erfolgreich planen, Gabal-Verlag, 1. Auflage, 2003;</p> <p>Peterke, Jürgen: Handbuch Personalentwicklung, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Phillips, Jack / Schirmer, Frank: Return on Investment in der Personalentwicklung: Der 5-Sufen-Evaluationsprozess, Springer-Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, rororo-Verlag, 1. Auflage, 2011;</p> <p>Vögel-Biendl, Dagmar / Weiderer, Monika: Besprechungen mit Biss, Reinhardt-Verlag, 1. Auflage, 2008</p>
--	---

BW 625 Steuern I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 625					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Steuern					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Veranstaltung hat den Teilnehmer(inne)n in erster Linie das theoretische Rüstzeug für den Einstieg in die Steuerberatungspraxis vermittelt. Diese Veranstaltung eignet sich als Ergänzung zu den Kompetenzmodulen Controlling bzw. Rechnungslegung / Wirtschaftsprüfung.
Inhalte	Aktualisierung des Stoffs aus Modul BW 313 Der Beruf des Steuerberaters Ertragsteuerrecht: <ul style="list-style-type: none"> • aperiodische Geschäftsvorfälle (Betriebsveräußerung, -aufgabe, -verpachtung) • Besteuerung der Personengesellschaften (Sonder-, Ergänzungsbilanzen) • Betriebsaufspaltung • Veräußerung von Anteilen nach § 17 EStG • Überschusseinkunftsarten • Verlustverrechnungsmöglichkeiten
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overhead
Literatur	Dommermuth, Thomas / Hottmann, Jürgen / Huber-Jahn, Ingrid / Herrler, Hans / Schmidt, Christian / Weggenmann, Hans: Betriebliche Steuern, Bd. 2 Ertragsteuern, Schäffer-Poeschel Verlag, 2. Auflage, 2006; Rose, Gerd /Watrin, Christoph: Ertragsteuern - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Erich Schmidt Verlag, 19. Auflage, 2009; Zimmermann, Reimar / Reyher, Ulrich / Hottmann, Jürgen / Janetzko, Annette: Einkommensteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, 18. Auflage, 2009; Scheffler, Wolfram: Besteuerung von Unternehmen I - Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, C.F. Müller, 11. Auflagen 2009

BW 725 Steuern II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 725					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 625 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Steuern					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Veranstaltung hat den Teilnehmer(inne)n in erster Linie das theoretische Rüstzeug für den Einstieg in die Steuerberatungspraxis vermittelt. Diese Veranstaltung eignet sich als Ergänzung zu den Kompetenzmodulen Controlling bzw. Rechnungslegung / Wirtschaftsprüfung.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Körperschaftsteuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektive Steuerpflicht • Einkommensermittlung (steuerfreie Einnahmen; abziehbare und nichtabziehbare Betriebsausgaben) • Besteuerung auf Ebene der Gesellschafter • Verdeckte Gewinnausschüttungen, verdeckte Einlagen • Besteuerung im Verlustfall <p>Gewerbsteuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuergegenstand und –schuldner • Ermittlung der Gewerbsteuer (Hinzurechnungen, Kürzungen) • Gewerbesteueranrechnung • Festsetzung, Zerlegung <p>Abgabenordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerschuldverhältnis • Besteuerungsverfahren • Korrektur von Steuerverwaltungsakten • Entstehen und Erlöschen von Ansprüchen • Haftung • Rechtsbehelfsverfahren • Erhebungsverfahren • Außenprüfung <p>Umsatzsteuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des MWSt-Systems • Besteuerungsverfahren • Steuertatbestände • Unternehmereigenschaft • Ort der Lieferung/sonstigen Leistung • Innergemeinschaftlicher Erwerb • Ausgewählte Steuerbefreiungen • Ermittlung der Bemessungsgrundlage • Vorsteuer/Vorsteuerberichtigung
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overhead</p>

Literatur	<p>Köllen, Josef / Vogl, Elmar / Wagner, Edmund:nwb Verlag, 2. Auflage, 2010;</p> <p>Frotscher, Gerrit: Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer, Verlag C. H. Beck, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Helmschrott, Hans / Schaeberle, Jürgen / Schell, Thomas: Abgabenordnung, Schäffer-Poeschel Verlag, 14. Auflage, 2009;</p> <p>Rose, Gerd: Abgabenordnung, Erich Schmidt Verlag, 4. Auflage, 2003;</p> <p>Völkel, Dieter / Karg, Helmut: Umsatzsteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, 15. Auflage, 2009</p>
------------------	---

BW 626 Wirtschaftsinformatik I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsinformatik I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 626					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Dozent(in)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Wirtschaftsinformatik / Informatik					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Datenbank im Inter-/ Intranet anzusprechen: Datenbankeigene GUI, PHP und MySql, Schnittstelle zur Programmiersprache Java.</p> <p>Sie haben ferner folgende Kenntnisse und Kompetenzen zur Administration einer Datenbank erlangt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Normalisierung, Rechteverwaltung, Datenkonsistenz, Transaktionen sowie Vergabe von Indizes.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der datenbankeigenen GUI von MySql mit Hilfe eines Beispielproblems • Realisierung der gleichen Aufgabenstellung mit PHP und HTML • beispielhafte Realisierung des gleichen Problems mit der Datenbankschnittstelle JDBC von Java • Vergleich der vorgestellten Möglichkeiten
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer, Flipchart, Rechner, Notebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Kemper, Alfons / Eickler, André: Datenbanksysteme, Oldenbourg-Verlag München, 2011;</p> <p>Weblinks: selfphp, Dokumentation von MySql, MySqlGui, JDBC des Herstellers, die jeweils gegoogelt werden müssen.</p>

BW 726 Wirtschaftsinformatik II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsinformatik II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 726					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Dozent(in)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 626 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Wirtschaftsinformatik / Informatik					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden kennen die Architektur des ERP-Systems von SAP und können ausgewählte Geschäftsprozesse eines produzierenden Unternehmens im Detail in SAP abbilden. Sie kennen das Konzept Service Orientierter Architekturen (SOA)</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Verfahren von Business Intelligence am Beispiel von SAP Business Information Warehouse.</p> <p>Die Studierenden kennen Arten des Zugriffs auf SAP Business Objekte aus externen Programmen.</p> <p>Anhand eines konkreten Beispiels können Studierende die Architektur einer Web-Anwendung nach dem Model-View Controller Prinzip erläutern.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Business Process Platform von SAP • Service Orientierte Architekturen • JAVA Connector • Einführung in das Business Information Warehouse von SAP • Einfaches Beispiel einer Web-Anwendung auf Basis von Tomcat, Servlets, JSP
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Kemper, Hans-Georg; Mehanna, Walid; Baars, Henning: Business intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen. Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung ; (mit Online-Service). 3. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner. 2010;</p> <p>Barzewski, Alfred; Kessler, Karl: Java-Programmierung mit SAP NetWeaver. 2. Aufl. Bonn: Galileo Press. 2008;</p> <p>Marx Gómez, Jorge Carlos: Einführung in SAP Business Information Warehouse. Berlin: Springer. 2006;</p> <p>Mehrwald, Christian: Datawarehousing mit SAP BW 7. BI in SAP NetWeaver 2004s ; Architektur, Konzeption, Implementierung. 5. Aufl. Heidelberg: dpunkt-Verl. 2010;</p> <p>Hall, Marty; Brown, Larry: Core Servlets und JavaServer Pages. Schritt-für-Schritt-Einstieg in die Entwicklung webfähiger Applikationen und dynamischer Webseiten ; tiefgehende Besprechung der aktuellen Spezifikationen Servlets 2.4 und JSP 2.0 und der neuen Features ; Profi-Details für die Arbeit mit Apache Tomcat, Macromedia JRun und Caucho Resin]. 2. Aufl. München/Germany: Markt und Technik, 2004</p>

BW 627 Beschaffung und Logistik I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Beschaffung und Logistik I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 627					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Material- und Fertigungswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Das Kompetenzmodul „Beschaffung und Logistik I“ bietet ein elementares Basiswissen und vertiefende Kenntnisse im Themengebiet Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management. Diese haben auf Grund der Schnittstellenfunktion in der inner- und außerbetrieblichen Wertschöpfung eine fundamentale betriebliche Bedeutung. Das aus dem Modul erlernte Wissen bietet daher den Studierenden eine wichtige Basis, um Zusammenhänge und Interdependenzen auch in den Fachgebieten Controlling, Vertrieb, Marketing, Wirtschaftsinformatik und Finanzmanagement zu verstehen und dieses hier anzuwenden.</p> <p>Die Studierende erlangen grundlegende Handlungskompetenzen zur Gestaltung und zur operativen Durchführung von Beschaffungs- und Logistikaufgaben im produzierenden Unternehmen sowie im Handel.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundlagen und Begriffe sowie die wesentlichen Aufgaben und Funktionen Sie kennen die angewendeten Methoden sowie Hilfsmittel und erhalten einen Einblick in die Standard IT Systeme und Organisationsformen im Themengebiet Beschaffung und Logistik. Sie sind in der Lage Zusammenhänge und Interdependenzen vor allem entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie im innerbetrieblichen Umfeld zu erkennen und zu verstehen. Sie erlernen die theoretischen Grundlagen und Berechnungsalgorithmen Planung, Gestaltung, Überwachung und Optimierung von Beschaffungs- und Logistikprozessen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, abgegrenzte Fallstudien und spezielle Fragestellungen eigenständig oder in Teamarbeit zu bearbeiten und Lösungsvorschläge zu präsentieren.</p>
---	---

<p>Inhalte</p>	<p>Grundlage und Begriffe der Beschaffung und Logistik: Definition und Abgrenzung Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management; Wertschöpfungs- und Lieferketten</p> <p>Beschaffung und Beschaffungslogistik: Aufgaben und Funktionen; Beschaffungsgüter; Beschaffungsmarketing; Bedarfsplanung; XYZ und ABC Klassifizierung und deren Auswirkung auf den Beschaffungsvorgang; Grundsätze der Make or Buy Entscheidung; Ziele und Entscheidungsfelder der Beschaffungslogistik (Versorgungs-/ Lieferservice; Kosten; Kennzahlen); Lieferantenmanagement, Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung;</p> <p>Logistik: Materialwirtschaft, Materialflussplanung und -steuerung, Losgrößenoptimierung, verschiedene statische und dynamische Verfahren; Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung - KAIZEN, der Produktionssysteme und des Lean Managements; Produktionsorganisation; Maschinenbelegungsplanung; Produktionsplanung und -steuerung – PPS-Stufenkonzept; Terminplanung; Netzplantechnik; Logistikcontrolling mit Kennzahlensystem</p> <p>Supply Chain Organisation: Einkauf und Logistik, Zentral/Dezentral, National/International, Aufbau- und Ablauforganisation</p> <p>Lehrmethode: Seminar mit Fallstudien, Studienarbeiten, Präsentationen, Exkursionen und Planspiele</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>
<p>Literatur</p>	<p>Grundlagen:</p> <p>Koppelman, Udo: Beschaffungsmarketing. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg New York, 2004;</p> <p>Kummer, Sebastian: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. Pearson Studium 2009;</p> <p>Pfohl, Hans Christian: Logistikmanagement; Funktionen und Instrumente. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg; 1994;</p> <p>Schulte, Christof: Logistik. Vahlen Verlag, München 2009;</p> <p>Werner, Hartmut: Supply Chain Management. Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling. Gabler Verlag, Wiesbaden; 2008;</p> <p>Weiterführend:</p> <p>Grundmann, Wolfgang: Operations Research; Formeln und Methoden. Teubner, Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Ihme, Joachim: Logistik im Automobilbau; Logistikkomponenten und Logistiksysteme im Fahrzeugbau. Hanser-Verlag, München Wien; 2006;</p>

	<p>Lasch, Rainer: Quantitative Logistik-Fallstudien; Aufgaben und Lösungen zu Beschaffung, Produktion und Distribution. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006;</p> <p>Schuh, Günther: Produktionsplanung und –steuerung; Grundlagen, Gestaltung und Konzepte. Springer, Berlin; 3. Auflage 2006;</p> <p>Wildemann, Horst: Supply Chain Management. Leitfaden für ein unternehmensübergreifendes Wertschöpfungsmanagement. TCW-Verlag, München; 2003;</p> <p>Online:</p> <p>Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.: www.bme.de;</p> <p>Bundesvereinigung Logistik e.V.: www.bvl.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de</p>
--	---

BW 727 Beschaffung und Logistik II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Beschaffung und Logistik II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 727					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 627 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Material- und Fertigungswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Das Kompetenzmodul „Beschaffung und Logistik I“ bietet ein elementares Basiswissen und vertiefende Kenntnisse im Themengebiet Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management. Diese haben auf Grund der Schnittstellenfunktion in der inner- und außerbetrieblichen Wertschöpfung eine fundamentale betriebliche Bedeutung. Das aus dem Modul erlernte Wissen bietet daher den Studierenden eine wichtige Basis um Zusammenhänge und Interdependenzen auch in den Fachgebieten Controlling, Vertrieb, Marketing, Wirtschaftsinformatik und Finanzmanagement zu verstehen und dieses hier anzuwenden.</p> <p>Die Studierende erlangen grundlegende Handlungskompetenzen zur Gestaltung und zur operativen Durchführung von Beschaffungs- und Logistikaufgaben im produzierenden Unternehmen sowie im Handel.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundlagen und Begriffe sowie die wesentlichen Aufgaben und Funktionen. Sie kennen die angewendeten Methoden sowie Hilfsmittel und erhalten einen Einblick in die Standard IT Systeme und Organisationsformen im Themengebiet Logistiksysteme, Standort- und Fabrikplanung und in der internationalen Beschaffungs- und Distributionslogistik. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge und Interdependenzen vor allem entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie im innerbetrieblichen Umfeld zu erkennen und zu verstehen. Sie erlernen die theoretischen Grundlagen und Berechnungsalgorithmen Planung, Gestaltung, Überwachung und Optimierung von Logistiksystemen und der Distributionslogistik.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, abgegrenzte Fallstudien und spezielle Fragestellungen eigenständig oder in Teamarbeit zu bearbeiten und Lösungsvorschläge zu präsentieren.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Logistiksysteme: Grundlagen, Ladehilfsmittel, Fördermittel, Verkehrsmittel, Lagertechnik, Handhabungstechnik, Kommissionier-, Sortier- und Verteilsysteme, Umschlagsysteme, Informations- und Steuerungssysteme</p> <p>Standort- und Fabrikplanung: Projektstrukturierung, Ist-Daten-Ermittlung, Dimensionierung, statische Auslegung und dynamische Simulation von Logistiksystemen, modellbasierte Materialflussplanung, Berechnungsmethoden, Materialflussanalyse und -gestaltung,</p> <p>Distributionslogistik: Verteil- und Lagerstrukturen, Verkehrsnetzwerke, Kombinierte Verkehre, Transportoptimierung, Logistikdienstleister Aufgaben und Funktionen, In- und Outsourcing, xPL Dienstleister, Transportrecht, Incoterms</p> <p>Internationale Beschaffungs- und Distributionslogistik: Zoll und Außenwirtschaft, internationale Zahlungsverkehre, internationale Logistikstrukturen</p> <p>Lehrmethode: Seminar mit Fallstudien, Studienarbeiten, Präsentationen, Exkursionen und Planspiele</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>

Literatur	<p>Grundlagen:</p> <p>Grundig, Claus-Gerold: Fabrikplanung, Planungssystematik Methoden Anwendungen. Hanser Verlag, München, 2009;</p> <p>Hompel, Michael: Materialflusssysteme, Förder- und Lagertechnik. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2007;</p> <p>Ihme, Joachim: Logistik im Automobilbau; Logistikkomponenten und Logistiksysteme im Fahrzeugbau. Hanser-Verlag, München Wien; 2006;</p> <p>Kummer, Sebastian: Internationales Transport- und Logistikmanagement, Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien; 2010;</p> <p>Schulte, Christof: Logistik. Vahlen Verlag, München 2009;</p> <p>Weiterführend:</p> <p>Grundmann, Wolfgang: Operations Research; Formeln und Methoden. Teubner, Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Kühn, Wolfgang Digitale Fabrik, Fabriksimulation für Produktionsplaner. Carl Hanser Verlag, München Wien, 2006;</p> <p>Lasch, Rainer Quantitative Logistik-Fallstudien; Aufgaben und Lösungen zu Beschaffung, Produktion und Distribution. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006;</p> <p>Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2010;</p> <p>Online:</p> <p>Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.: www.bme.de;</p> <p>Bundesvereinigung Logistik e.V.: www.bvl.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de;</p> <p>Deutsche Logistik-Zeitung: www.dvz.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de;</p> <p>Verkehrsrundschau: www.verkehrsrundschau.de;</p> <p>Zoll: www.zoll.de</p>
------------------	---

BW 628 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 628					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Rechnungswesen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Folgende Qualifikationsziele werden erzielt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung handelsrechtlicher Rechnungslegungskennnisse • Grundzüge der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung • Grundzüge der Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards <p>Die Studierenden sind in der Lage, selbständig anspruchsvolle Fragestellungen der Rechnungslegung beantworten zu können.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Im Rahmen der Vertiefung der handelsrechtlichen Rechnungslegungskennnisse sollen folgende Bereiche vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansatz und Bewertungsgrundsätze für ausgewählte Themenbereiche (Immaterielle Vermögensgegenstände, Leasing, Finanzinstrumente, Pensionsrückstellungen, Latente Steuern). Hierzu werden die einschlägigen Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer behandelt (RS, RH, HFA). • Vertiefung der Ausweisvorschriften in Anhang und Lagebericht, • Bilanzierung bestimmter Rechtsformen (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften) • Nichtigkeit, Anfechtung, Heilung von Hauptversammlungsbeschlüssen und festgestellten Jahresabschlüssen • Offenlegung, Straf- und Bußgeldvorschriften <p>Im Rahmen der Konzernrechnungslegung werden folgende Bereiche in Grundzügen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzernrechnungslegungspflicht, • Konsolidierungskreis • Kapitalkonsolidierung (Vollkonsolidierung, Quotenkonsolidierung, At – Equity – Konsolidierung), • Schuldenkonsolidierung • Zwischenergebniskonsolidierung • Währungsumrechnung • Latente Steuern im Konzern <p>Die Einführung in die IFRS behandeln insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Handelsrecht abweichende Rechnungslegungsgrundsätze, • Abweichende Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmethoden, • Berichterstattung
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Tafel, Overhead – Projektor, Vortrag, Handout, Internet – Plattform, DATEV - Rechnungswesen</p>
<p>Literatur</p>	<p>Beck´scher Bilanzkommentar: Handels- und Steuerrecht, München, Beck, 2009;</p> <p>Eitzen, Bernd von / Zimmermann, Martin: Bilanzierung nach HGB und IFRS, HDS-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p>

	<p>Gelhausen, Hans-Friedrich / Fey, Gerd / Kämpfer, Georg: Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, IDW-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Hoffmann, Wolf-Dieter / Lüdebach, Norbert: NWB Kommentar Bilanzierung, NWB-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>IDW: International Financial Reporting Standards, IDW, Düsseldorf, 2010;</p> <p>Institut der Wirtschaftsprüfer, IDW: Stellungnahmen zur Rechnungslegung, Band II und III, Düsseldorf, 2011;</p> <p>Lüdenbach, Norbert / Hoffmann, Wolf-Dieter: IFRS – Kommentar, Haufe-Verlag, 9.Auflage, 2011;</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian / Brösel, Gerrit: Handbuch Bilanzrecht, Bundesanzeiger Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian: Konzernrechnungslegung nach HGB inklusive BilMoG, Wiley-Verlag, 1. Auflage, 2009</p>
--	--

BW 728 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 728					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO; Modul BW 628 muss erfolgreich absolviert sein.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Rechnungswesen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Folgende Kenntnisse haben die Studierenden erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderfälle der Rechnungslegung • Kenntnis des Berufsbildes des Wirtschaftsprüfers • Kenntnisse der rechtlichen Vorgaben zur gesetzlichen Jahresabschlussprüfung • Kenntnis des Prozessablaufs bei gesetzlichen Jahresabschlussprüfungen • Grundzüge der international Standards on Auditing • Kenntnisse in Qualitätssicherung
<p>Inhalte</p>	<p>Folgende Sonderfälle der Rechnungslegung werden besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechnungslegung im Rahmen der Gründung • Rechnungslegung im Rahmen von Umwandlung und Verschmelzung • Rechnungslegung im Rahmen von Sanierung und Insolvenz <p>Der große Themenkomplex der Jahresabschlussprüfung gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen der Abschlussprüfung • Rechte und Pflichten des Abschlussprüfers • Prüfungsdurchführung (Risikoorientierter Prüfungsansatz, Prüfungsplanung, Prüfungshandlungen und Nachweise, Prüfung von Anhang und Lagebericht) • Besonderheiten bei Konzernprüfungen • Prüfung des Risikomanagementsystems • Berichterstattung (Formen der Berichterstattung, Prüfungsbericht, Redepflicht) und Bestätigungsvermerk (Hinweise, Ergänzungen, Testatsformen) <p>Die International Standards on Auditing (ISA) werden in Grundzügen behandelt. Folgende Aspekte werden erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Grundlagen • Abweichungen zu den IDW – PS <p>Die Qualitätssicherung wird sowohl als interner Prozess als auch im Rahmen der Externen Qualitätssicherung (Peer Review / Sonderuntersuchungen) dargestellt. Dabei werden die folgende Themenbereiche erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen • Prüfung der Qualität der Praxisorganisation • Prüfung der Qualität der Prüfungsdurchführung • Prüfung der Qualität der internen Nachschau • Berichterstattung durch den Qualitätskontrollprüfer

Medien	Beamer, Power-Point – Präsentationen, Overhead, Handout, Internet – Plattform, DATEV AP Comfort
Literatur	<p>Ernst, Christoph / Naumann, Klaus-Peter: Das neue Bilanzrecht, IDW-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>IDW: Prüfungsstandards, Band I bis III, IDW – Verlag, 2011;</p> <p>IDW: WP – Handbuch, Band 1, IDW – Verlag, 2006;</p> <p>IDW: WP – Handbuch, Band 2, IDW – Verlag, 2008;</p> <p>Krimpmann, Andres: Latente Steuern in der Praxis, Haufe-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Marten, Kai-Uwe / Quick, Reiner / Ruhnke, Klaus: Wirtschaftsprüfung, Schäffer-Poeschel-Verlag, 3. Auflage, 2007;</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian / Brösel, Gerrit: Handbuch Bilanzrecht - Abschlussprüfung und Sonderfragen der Rechnungslegung, Bundesanzeiger-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Steiner, Eberhard / Orth, Jessika / Schwarzmann, Winfried: Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, Schäffer-Poeschel-Verlag, 1. Auflage, 2010</p>